

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13081772

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201776

und gesagt hatte: **H**err, wer ist, der dich verräth?

Johan. 13/23.

21. Da Petrus dieser sahe, spricht er zu **J**esu: **H**err, was soll aber dieser?

22. **J**esus spricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede auß unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und **J**esus sprach nicht zu ihm, Er stirbet nicht, sondern, so ich wil, daß er

bleibe bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß ist der jünger, der von diesen dingen zeuget, und hat diß geschrieben, und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.)

25. Es sind auch viel andere dinge, die **J**esus gethan hat, welche, so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Joh. 20/30.

Ende des Evangelii
S. Johannis.

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Christi himmelfahrt: Matthei
beruf zum apostel-amt.

(Ep. am Christi himmelf. tage.)

Die erste rede hab ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das **J**esus anfang, beyde zu thun und zu lehren,

2. Bis an den tag, da er aufgenommen ward, nach dem er den aposteln (welche er hatte erwählet)

durch den heiligen Geist befehl gethan hatte,

3. Welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeiget hatte, durch manigerley erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig tage lang, und redete mit ihnen vom reich Gottes.

4. Und als er sie versamlet hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Je-

D 6

ru

rusalem weichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr habt gehört (sprach er) von mir. Joh. 15, 26. 27.

5. Denn Johannes hat mit wasser getauft, Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen tagen. Matth. 3, 11. 12.

6. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese zeit wieder aufrichten das reich Israel?

7. Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde, welche der Vater seiner macht vorbehalten hat,

8. Sondern ihr werdet die kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judea und Samaria, und bis an das ende der erden.

2. Und da er solches ge-
sagt, ward er aufgehoben

zusehens, und eine wolcke
nahm ihn auf vor ihren
augen weg. Luc 24, 51. 2c.

10. Und als sie ihm
nachsahen gen himmel
fahrend, siehe, da stunden
bey ihnen zween männer in
weissen kleidern,

11. Welche auch sagten:
Ihr männer von Galilea
was stehet ihr, und sehet
gen himmel? Dieser Je-
sus, welcher von euch ist
aufgenommen gen himmel,
wird kommen, wie ihr ihn
gesehen habt gen himmel
fahren.

12. Da wandten sie um
gen Jerusalem, von dem
berge, der da heist der Öl-
berg, welcher ist nahe bey
Jerusalem, und ligt ein
sabbathweg davon.

13. Und als sie hinein
kamen, stiegen sie auf den
söller, da denn sich enthiel-
ten Petrus und Jacobus,
Johannes und Andreas,
Philippus und Thomas,
Bartholomeus und Mat-
theus, Jacobus, Alpei
Sohn, und Simon Zelo-
tes, und Judas Jacobi.

14. Die

14. Diese alle waren
stets bey einander, einmü-
thig mit beten und stehen
samt den weibern, und
Maria der mutter Jesu,
und seinen brüdern.

(Ep. am S. Matthias tage.)

15. **W**id in den tagen
trat auf Petrus
unter die jünger, und
sprach: (Es war aber die
schar der namen zu hauf
bey hundert und zwanzig,

16. Ihr männer und
brüder, es mußte die* schrift
erfüllet werden, welche zu-
vor gesagt hat der heilige
Geist durch den mund Da-
vid, von Juda, der ein
vorgänger war derer, die
Jesum sängen. * Ps. 41, 10.

† Job. 18, 1.

17. Denn er war mit uns
gezählet, und hatte dis-
amt mit uns überkommen.

18. Dieser hat erworben
den acker um den ungerech-
ten lohn, und sich erhen-
cket, und ist mitten entzwey
geborsten, und alle sein ein-
geweid außgeschüttet.

Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund wor-
den allen, die zu Jerusalem

wohnen, also, daß derselbi-
ge acker genennet wird auf
ihresprache, Hackeldama,
das ist, ein blut-acker.

Matth. 27, 7. 8. 9. 10.

20. Denn es stehet ge-
schrieben im* psalmbuch:
Ihre behausung müsse
wüst werden, und sey nie-
mand, der drinnen wohne,
und sein bißthum empfas-
se ein ander. * Ps. 69, 26.

† Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer
unter diesen männern, die
bey uns gewesen sind die
ganze zeit über, welche der
Herr Jesus unter uns ist
auß und eingegangen,

22. Von der taufe Jo-
hannis an, bis auf den tag,
da er von uns genommen
ist, ein zeuge seiner aufer-
stehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zwe-
en, Joseph, genant Barsa-
bas, mit dem zunamen
Just, und Matthiam,

24. Beteten, und spra-
chen: Herr, aller herren
kündiger zeige an, welchen
du erwählet hast unter die-
sen zween,

25. Daß einer empfas-
se die

diesen dienst und apostel-
amt, davon Judas abge-
wichen ist, daß er hinginge,
an seinen ort.

26. Und sie warfen das
loos über sie, und das loos
fiel auf Matthiam, und
er ward zugeordnet zu den
elf aposteln.)

Das 2. Capitel.

Aufgießung des heiligen Gei-
stes, von Petro mit einer nützlich-
en predigt vertheidiget.

(Ep. am heil. Pfingst-tage.)

1. **U**nd als der tag
der pfingsten er-
füllet war, waren sie alle
einmützig bey einander.

2. Und es geschach
schnell ein brausen vom
himmel, als eines gewal-
tigen windes, und erfüllere
das ganze haus, da sie sas-
sen.

3. Und man sahe an ih-
nen die zungen zertheilet,
als wären sie feurig, und
er sahe sich auf einen jeg-
lichen unter ihnen,

4. Und wurden alle voll
des heiligen Geistes, und
fingen an zu predigen mit
andern zungen, nach dem

der Geist ihnen gab auß-
zusprechen.

Beich. 11/15. c. 10/46. c. 19/6.

5. Es waren aber Jüden
zu Jerusalem wohnend, die
waren gottsfürchtige män-
ner, auß allerley volck, das
unter dem himmel ist.

6. Da nun diese stimme
geschach, kam die menge
zusammen, und wurden
verstärkt, denn es hörte
ein jeglicher, daß sie mit
seiner sprache redeten.

7. Sie entsahten sich a-
ber alle, verwunderten sich,
und sprachen unter einan-
der: Sihe, sind nicht diese
alle, die da reden, auß Ga-
lilea?

8. Wie hören wir denn
ein jeglicher seine sprache,
darinnen wir geboren sind?

9. Parther und Meder,
und Elamiter, und die wir
wohnen in Mesopotamia,
und in Judea, und Lappa-
docia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pam-
philia, Egypten, und an
den enden der Lybien, bey
Cyrenen, und außländer
von Rom,

11. Jü-

11. Jüden
genossen, Cre-
ter, wir hör-
ten jungen
ten dieses re-

12. Sie ent-
setzt alle, und
wund sprachen
andern: Wo-
her werden?

13. Die and-
er antwortet
sagen: Sie sin-
d doch galile-

14. Da tra-
ten mit den elken
stimme, und
sagen: Jhr J-
männer, und
Jerusalem

15. Wie sprach fun-
kelt meine
ohren einge-

16. Denn o-
tranden, wi-
internat es
hände am 10

17. Son-
das durch
Joel zuwor-

18. Und
in den leg-

11. Jüden und Juden-
genossen, Treter und Ara-
ber; wir hören sie mit un-
sers zungen die grossen tha-
ten Gottes reden.

12. Sie entsakten sich a-
ber alle, und wurden irre,
und sprachen einer zu dem
andern: Was wil das
werden?

13. Die andern aber hat-
ten ihren spott, und spra-
chen: Sie sind voll süßes
weins.)

14. Da trat Petrus auf
mit den eilsen, hub auf seine
stimme, und redete zu ih-
nen: Ihr Jüden, lieben
männer, und alle, die ihr zu
Jerusalem wohnet, das
sey euch kund gethan, und
lasset meine worte zu euren
ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht
truncken, wie Ihr meynet,
sintemal es ist die dritte
stunde am tage.

16. Sondern das ist,
das durch den propheten
Joel zuvor gesagt ist:

Joel 3/1. seq.

17. Und es soll geschehen
in den letzten tagen, spricht

GOTT, ich wil außgießen
von meinem Geiste auf al-
les fleisch, und eure söhne
und eure töchter sollen
weissagen, und eure jün-
ge sollen gesichte sehen,
und eure ältesten sollen
träume haben.

18. Und auf meine knech-
te, und auf meine mägde
wil ich in denselbigen ta-
gen von meinem Geist
außgießen, und sie sollen
weissagen.

19. Und ich wil wunder
thun oben im himmel, und
zeichen unten auf erden,
blut und feuer, und rauch-
dampf.

20. Die sonne soll sich
verkehren in finsterniß,
und der mond in blut, ehe
denn der grosse und offen-
barliche tag des Herrn
kömmt.

21. Und soll geschehen,
wer den namen des Herrn
anrufen wird, soll selig wer-
den.

Rom. 10, 13.

22. Ihr männer von
Israel, höret diese wort:
Jesus von Nazareth, den
mann von GOTT, unter
euch

euch mit thaten, und wunder, und zeichen beweiset welche Gdt durch ihn that unter euch, (wie denn auch ihr selbst wisset,)

22. Denselbigen (nachdem er auß bedachtem rath und vernehmung Gdtes ergehen war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget,

24. Den hat Gdt auf-erwecket, und aufgelöset die schmerken des todes, nachdem es unmöglich war, daß er solte von ihm gehalten werden.

25. Denn David spricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeseht vor mein angesichte, denn er ist an meiner rechten, auf daß ich nicht bewegt werde. Ps. 16, 8. seq.

26. Darum ist mein herz frölich, und meine zunge freuet sich, denn auch mein fleisch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die ver-

wesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die wege des lebens. Du wirst mich erfüllen mit freuden vor deinem angesichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, laßet mich frey reden zu euch, von dem erkvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein grab ist bey uns bis auf diesen tag.

1 Kön. 2/10. Gesch. 13/36.

30. Als er nun ein prophet war, und wuste, daß ihm Gdt verheissen hatte mit einem eyde, daß die frucht seiner leiden solte auf seinem stuhl sitzen, Psal. 89, 4. 5.

31. Hat ers zuvor gesehen, und geredt von der auferstehung Christi, daß seine seele nicht in der hölle gelassen ist, und sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat. Ps. 16, 10. Gesch. 13, 35.

32. Diesen Jesum hat Gdt auferwecket, des sind Wir alle zeugen.

33. Nun er durch die rechten Gdtes erhöht ist, und empfangen hat die

ver-

g sehe.

Du hast mir kund
die wege des lebens
ist mich verführet
n vor deinem aug

Ihr männer, liebe
lasset mich frey
euch, von dem to
David: Er ist g
n und begrabn
rab ist bey mich
sentag.

2/10. Gesch. 17/16.
Als er nun ein
ar, und wußte, bi
HDS verführet
mit einem egl
frucht seiner le
kte auf seinem h
Isal. 59, 11
hat ers zuvor ge
und gerath von
chung Christi, wi
le nicht in der d
ist, und sein h
esung nicht ge
16, 10. Gesch. 17/16.
diesen. Esum
erwecket, daß
e zeugen.

Nun er durch d
HDS erwecket
mpfangen hat

verheissung des heiligen
Geistes vom Vater, hat
er aufgegossen diß, das
Ihr sehet und höret.

34. Denn David ist nicht
gen himmel gefahren, er
spricht aber: Der HERR
hat gesagt zu meinem
H-Errn, setze dich zu mei-
ner rechten, Mat. 22, 44. 2c.

35 Bis daß ich deine
feinde lege zum schmel dei-
ner füße.

36. So wisse nun das
ganze haus Israel gewiß,
daß Gdt diesen Jesum,
den Ihr gecreuziget habt,
zu einem H-Errn und
Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das höre-
ten, gings ihn durchs herb,
und sprachen zu Petro, und
zu den andern aposteln:
Ihr männer, lieben brü-
der, was sollen wir thun?

38. Petrus sprach zu ih-
nen: Thut buße, und lasse
sich ein jeglicher taufen auf
den namen Jesu Christi,
zur vergebung der sünde, so
werdet ihr empfangen die
gabe des heiligen Geistes.

39. Denn euer und euer
kinder ist diese verheissung,

und aller, die ferne sind,
welche Gdt unser H-Err
herzu rufen wird.

40. Auch mit viel an-
dern worten bezeugete er,
und ermahnete, und sprach:
Lasset euch helfen von die-
sen unartigen leuten.

41. Die nun sein wort
gerne annahmen, ließen
sich taufen, und wurden
hinzu gethan an dem tage
bey drey tausend seelen.

42. Sie aber blieben be-
ständig in der aposteln leh-
re, und in der gemeinschaft,
und im brot-brechen, und
im gebet.

43. Es kam auch allen
seelen furcht an, und ge-
schahen viel wunder und
zeichen durch die apostel.

44. Alle aber, die gläu-
big waren worden, waren
bey einander, und hielten
alle dinge gemein.

45. Ihre güter und habe
verkauften sie, und theile-
ten sie auß unter alle, nach
dem jederman noth war.

46. Und sie waren täglich
und stets bey einander ein-
müthig im tempel, und
bra-

brachen das brot hin und
her in häusern,

47. Nahmen die speise
und lobeten GOTT mit
freuden und einsältigem
herken, und hatten gnade
bey dem ganzen volck. Der
Herr aber that hin zu täg-
lich, die da selig wurden, zu
der gemeine.

Das 3. Capitel.

Petri wunderwerck am lahmen
verrichtet/und predigt von Christo
zur buße.

1. **E**traz aber und
Johannes gingen
mit einander hinauf in den
tempel, um die neunte
stunde, da man pflegte zu
beten.

2. Und es war ein mann,
sahim von mutterleibe, der
ließ sich tragen, und sie sa-
ten ihn täglich vor des tem-
pels thür, die da heisset die
schöne, daß er bettelte das
almoſen von denen, die in
den tempel gingen.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almosen.

4. Petrus aber sagte ihm
an mit Johanne, und
sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an,
wartete, daß er etwas von
ihnen empfinde.

6. Petrus aber sprach:
Silber und gold hab ich
nicht, was ich aber habe,
das gebe ich dir, im namen
Jesu Christi von Naza-
reth, stehe auf und wandle.

7. Und griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenckel und knöchel feste,

8. Sprang auf, kunte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobete & Dtt.

9. Und es sahe ihn alles
volck wandeln, und Gott
loben.

10. Sie kanten ihn
auch, daß Erß war, der
um das almosen geseßen
hatte vor der schönen thür
des tempels, und sie wurden
voll wunders und entse-
gens über dem, das ihm
widerfahren war.

II, A13

Petrus aber sprach
mit Johanne,
h: Siehe uns an.
Und er sahe sie
ete, daß er erwie
empfinde.

Petrus aber sprach
er und gold hoch
was ich aber ho
ebe ich dir, wenn
a Christi von Ih
tehe auf und mach
And griff ihn bei
en hand, und rief
uf. Als bald kam
schenkel und hie

Sprang auf, kam
und stehen, und
ihnen in den tem
elte und sprang
Gdt.

Und es sahe ihn
wandeln, und G

Sie kannten
daß Er war
als almosen ge
vor der schönste
apels, und sie wu
unders und wu
ber dem, daß ih
hren war.

11. Als aber dieser sah
mer, der nun gesund war,
sich zu Petro und Johan
ne hielt, ließ alles volck zu
ihnen in die halle, die da
heisset Salomonis, und
wunderten sich.

12. Als Petrus das sahe,
antwortete er dem volck:
Ihr männer von Israel,
was wundert ihr euch dar
über? Oder was sehet ihr
auf uns, als hätten wir die
sen wandeln gemacht, durch
unser eigene kraft oder ver
dienst?

13. Der Gdt Abraham,
und Isaac, und Jacob, der
Gdt unser väter, hat sein
kind IEsu verkläret,
welchen Ihr überantwor
tet und verleugnet habt
vor Pilato, da derselbige
urtheilte ihn los zu lassen;

14. Ihr aber verleugne
tet den heiligen und gerech
ten, und batet, daß man
euch den mörder schencke
te, Matth. 27, 20. 2c.

15. Aber den fürsten des
lebens habt ihr getödtet,
den hat Gdt auferwe
cket von den todten, daß sind
Wir zeugen.

16. Und durch den glau
ben an seinen namen, hat er
an diesem, den ihr sehet und
kennet, bestätigt seinen na
men, und der glaube durch
ihn hat diesem gegeben die
se gesundheit vor euren au
gen.

17. Nun, lieben bräder,
ich weiß, daß ihrs durch un
wissenheit gethan habt, wie
auch eure obersten;

18. Gdt aber, was er
durch den mund aller seiner
propheten zuvor verkündi
get hat, wie Christus leiden
solte, hats also erfüllet.

19. So thut nun buße,
und belehret euch, daß eu
re sünden vertilget werden.

20. Auf daß da komme
die zeit der erquickung vor
dem angesicht des Ern,
wenn er senden wird den,
der euch jetzt zuvor gepre
digt wird, IEsu Christ,

21. Welcher muß den
himmel einnehmen, bis auf
die zeit, da herwiederbracht
werde alles, was Gdt ge
redt hat durch den mund al
ler seiner heiligen prophe
ten, von der welt an.

22. Denn

22. Denn Moses hat ge-
sagt zu den Vätern: Eine
propheten wird euch der
HERR euer GOTT er-
wecken auß euren brü-
dern, gleich wie mich,
den sollt ihr hören in al-
lem, das er zu euch sagen
wird. 5 M. 18, 15.

23. Und es wird geschehen, welche seele denselbigen propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden auß dem volck.

24. Und alle propheten
von Samuel an und her-
nach, wie viel ihr geredt
haben, die haben von die-
sen tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der propheten und des bundes kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren vatern, da er sprach zu Abraham: Durch deinen saamen sollen gesegnet werden alle völker auf erden. 1 M. 12/3.

26. Euch zusehender hat
Gott auferwecket sein Kind
Jesum, und hat ihn zu
euch gesandt, euch zu seg-
nen, daß ein jeglicher sich
bekehre von seiner Bosheit.

Das 4. Capitel.

Der Apostel verfolgung/ der
glaubigen gemein gebet/ wandel
und zustand.

1. **D**Es sie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die priester, und der hauptmann des tempels, und die sadduceer,

2. (Die verdroß, daß sie das volck lehren, und verkündigten an Jesu die auferstehung von den toten.)

3. Und legten die Hände
an sie, und sahen sie ein, bis
auf den morgen, denn es
war jezt abend.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhörteten, wurden gläubig, und ward die zahl der männer beysäns tausend.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammelten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusaleum.

6. Hannas der hohe-
priester, und Caiphas, und
Johannes, und Alexan-
der, und wie viel ihrer wa-
ren vom hohenpriester-ge-
schlechte, Gesch. 5/17.

7. Und

Das 4. Capitel.

Apostel verließen
den gemein gethe
n stand.Es sie aber
volck redenzu ihnen die pri
der hauptman
els, und die Sadu
(Die verdros, die
volck lehrten, und
gien an Jesu den
ung von den vol
And legten die he
und sagten sie am
en morgen, dem
heut abend.Aber viel am
die dem morge
wurden glänze
die zahl der men
huf tausend.Als es nun fien
morgen, verlan
ch ihre oberken
en, und schrittel
en Jerusalem.Hannas der ho
er, und Kaiphas
nes, und alle
nd wie viel ihnen
m hohen rich
te, Gesa

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie, auß welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan?

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel,

9. So Wir heute werden gerichtet über dieser wohlthar an dem krancken menschen, durch welche Er ist gesund worden,

10. So sey euch und alsem volck von Israel kund gethan, daß in dem namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gecreuziget habt, den Gott von den todten auferwecket hat, stehet dieser alhie vor euch gesund

11. Das ist der stein, von euch bau-leuten verworfen, der zum eckstein worden ist. Matth. 21, 42. 10.

12. Und ist in keinem andern heyl, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich, denn sie waren gewiß, daß es angelehrte leute und lägen waren, und kanten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, der gesund war worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden.

15. Da hießen sie sie hinaus gehen auß dem rath, und handelten mit einander und sprachen:

16. Was wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreise unter das volck, lasset uns ernstlich sie bedrängen, daß sie hinfort keinem menschen von diesem namen sagen.

18. Und riefen ihnen, und geboten ihnen, daß sie sich aller

aller dinge nicht hören ließen, noch lehren in dem namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, obs vor Gott recht sey, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott?

20. Wir können ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie dräueten ihnen, und ließen sie gehen, und funden nicht, wie sie sie peinigten, um des volcks willen, denn sie lobeten alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über vierzig jahr alt, an welchem diß zeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenvorsteher und ältesten zu ihnen gesagt hatten.

24. Da sie das höreten, huben sie ihre stimme auf

einmütiglich zu Gott und sprachen: Herr, der du bist der Gott, der himmel und erden, und das meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat,

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, gesagt hast: Warum empören sich die heyden, und die volcker nehmten vor, das umsonst ist?

Psalm. 2/1.

26. Die Könige der erden treten zusammen, und die fürsten versamen sich zu hause wider den Herrn, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich versamlet über dein heiliges kind Jesus, welchen du gesalbet hast, Herodes, und Pontius Pilatus, mit den heyden und dem volck Israel.

28. Zu thun, was deine hand und dein rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollt.

29. Und nun, Herr, Ahe an ihr dräuen und gib deinen knechten mit aller frey-

heutigkeit zu wert.

30. Und ihr hand auß, das wir nicht schrecken und scheuen durch deines heiligen Jesu.

31. Und da sie waren, bewegete sie sich, da sie waren, und wurden heiligt. Heiligt wüßten das wort der freudigkeit.

32. Der meng der gläubigen war eine seele: ein sige von ihnen, daß sie freudiges war genen.

33. Und mit gaben die apostelen der auferstehung Jesu gabe gnade baten.

34. Es war unter ihnen, harte, dem varen, die drey hundert hatten.

freudigkeit zu reden dein wort.

30. Und strecke deine hand auß, daß gesundheit und zeichen und wunder geschehen, durch den namen deines heiligen Kindes Jesu.

31. Und da sie gebetet hatten, bewegete sich die karte, da sie versamlet waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das wort Gottes mit freudigkeit.

32. Der menge aber der gläubigen war Ein herzh und Eine seele: Auch keiner sagte von seinen gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein.

33. Und mit grosser kraft gaben die apostel zeugniß von der auferstehung des Herrn Jesu, und war grosse gnade bey ihnen allen.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte, denn wie viel ihr waren, die da äcker oder häuser hatten, verkauften

sie dasselbe, und brachten das geld des verkauften guts,

35. Und legten zu der apostel füssen, und man gab einem jeglichen, was ihm noth war.

36. Joses aber, mit dem zunamen von den aposteln genant Barnabas (daß heisset ein sohn des trostes) vom geschlecht ein Levit auß Sypern,

37. Der hatte einen acker, und verkaufte ihn, und brachte das geld, und legte zu der apostel füssen.

Das 5. Capitel.

Anania und Sapphira jäher od, der apostel gefängniß und rettung.

1. **E**n mann aber, mit namen Ananias, samt seinem weibe Sapphira, verkaufte seine güter,

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wissen seines weibes, und brachte eines theils, und legte zu der apostel füssen.

3. Petrus aber sprach: Anania, warum hat der satan

satan dein herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest, und entwendest etwas vom gelde des ackers?

4. Hättest du ihn doch wol mögen behalten, da du ihn hattest, und da er verkauft war, war es auch in deiner gewalt. Warum hast du denn solches in deinem herzen vorgenommen? Du hast nicht menschen, sondern GOTT gelogen.

5. Da aber Ananias diese wort hörte, fiel er nieder, und gab den geist auf. Und es kam eine grosse furcht über alle, die diß hörten.

6. Es stunden aber die jünglinge auf, und thaten ihn beyseits, und trugen ihn hinaus, und begruben ihn.

7. Und es begab sich über eine weile, bey dreyen stunden, kam sein weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker so theur verkauft? Sie sprach: Ja, so theur.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seyd ihr denn eins worden, zu verkaufen den Geist des HERRN? Sihe, die fässe dere, die deinen mann begraben haben, sind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen fassen, und gab den geist auf. Da kamen die jünglinge, und funden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bey ihrem mann.

11. Und es kam eine grosse furcht über die ganze gemeine, und über alle, die solches hörten.

12. Es geschahen aber viel zeichē und wunder im volck durch der apostel hände. Und waren alle in der halle Salomonis einmüthiglich.

13. Der andern aber durste sich keiner zu ihnen thun, sondern das volck hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, die da gläubten an den HERRN, eine

eine menge der männer
und der weiber,

15. Also, daß sie die
franken auf die gassen
heraus trugen, und legten
sie auf betten und bahren,
auf daß, wenn Petrus kä-
me, daß sein schatte ihrer
etliche überschattete.

16. Es kamen auch her-
zu viel von den umligen-
den städten gen Jerusalem,
und brachten die franken,
und die von unsaubern gei-
stern gepeiniget waren,
und wurden alle gesund.

17. Es stund aber auf
der hohepriester, und alle
die mit ihm waren, (wel-
ches ist die secte der Saddu-
cäer) und wurden voll ei-
fers,

18. Und legten die hände
an die apostel, und wurfen
sie in das gemeine gefäng-
niß.

19. Aber der engel des
Herrn that in der nacht
die thür des gefängniß auf,
und führte sie heraus, und
sprach:

20. Gehet hin, und tret-
et auf, und redet im tem-

pel zum volck alle wort
dieses lebens.

21. Da sie das gehöret
hatten, gingen sie früh in
den tempel, und lehrten.
Der hohepriester aber kam,
und die mit ihm waren,
und riefen zusammen den
rath, und alle ältesten der
kinder von Israel, und
sandten hin zum gefäng-
niß sie zu holen. Gesch. 4. 3.

22. Die diener aber ka-
men dar, und funden sie
nicht im gefängniß, kamen
wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das
gefängniß funden wir ver-
schlossen, mit allem fleiß,
und die hüter hauffen ste-
hen vor den thüren, aber
da wir aufthäten, funden
wir niemand drinnen.

24. Da diese rede höre-
ten der hohepriester und
der hauptmann des tem-
pels, und andere hohe-
priester, wurden sie über
ihnen betreten, was doch
das werden wolte.

25. Da kam einer dar,
der verkündigte ihnen: Se-
het,

het, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, sind im tempel, stehen und lehren das volck.

25. Da ging hin der Hauptmann mit den dienern, und holten sie, nicht mit gewalt, denn sie fürchteten sich vor dem volck, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben wir euch nicht mit ernst geboten, daß ihr nicht sollet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habt Jerusaleum erfüllet mit eurer lehre, und wollt dieses menschen blut über uns führen.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: Man muß GOTT mehr gehorchen, denn den menschen.

30. Der GOTT unserer väter hat JESUM auferwecket, welchen ihr er-

würget habt, und an das holz gehangen.

31. Den hat GOTT durch seine rechte hand erhöht zu einem fürsten und herland, zu geben Israel buße und vergebung der sünde.

32. Und Wir sind seine zeugen über diese wort, und der heilige Geist, welchen GOTT gegeben hat denen, die ihm gehorchen.

33. Da sie das höreteten, gingen ihnen durchs herzh, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Phariseer, mit namen Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volck, und hieß die apostel ein wenig hinzuthun,

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl

geh männer, h
den, der nicht
de, die ihm zu
gesetzet, und
worten.

7. Demnach
Jahres aus Sa
tagen der scha
nicht viel vol
innach, und
nehmen, u
in geschien, sin
3. Und nun sa
kürsch von
gen, und lassen
über rath oder
aus dem menschl
untergehen,

37. Jhs
den, so könn
kämpfen, auf d
erfunden wer
über GOTT f
lin.

40. Da sel
und riefen d
kämpften sie,
tra ihnen sie
reden in dem
sa, und ließe

41. Sie gie
lich von de

zahl männer, bey vier hundert, der ist erschlagen, und alle, die ihm zuhielen, sind zerstreuet, und zu nichte worden.

37. Darnach stund auf Judas auß Galilea, in den tagen der schakung, und machte viel volcks abfällig ihm nach, und Er ist auch umkommen, und alle die ihm zuhielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen, und lasset sie fahren. Ist der rath oder das werck auß den menschen, so wirds untergehen,

39. Ist's aber auß Gdt, so könnet ihrs nicht dämpfen, auß daß ihr nicht erfunden werdet, als die wider Gdt streiten wolten.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen den aposteln, stäupten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem namen Jesu, und lieffen sie gehen.

41. Sie gingen aber frohlich von des raths ange-

sicht, daß sie würdig gewesen waren um seines namens willen schmach zu leiden.

42. Und höreten nicht auß, alle tage im tempel, und hin und her in häusern zu lehren, und zu predigen das evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der almosen-pfleger: Anklage Stephan.

1. ¶ In den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhob sich ein murmeln unter den Griechen, wider die Ebreer, darum, daß ihre wittwen übersehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da riefen die zwölf die menge der jünger zusammen, und sprachen: Es taug nicht, daß wir das wort Gdtes unterlassen, und zu tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, sehet unter euch nach sieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geistes

und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurft.

4. Wir aber wollen anhalten am gebet und amt des worts.

5. Und die rede gefiel der ganzen menge wohl, und erwählten Stephanum, einen man voll glaubens und heiliges Geistes, und Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den jüdingenossen von Antiochia.

6. Diese stelleten sie vor die apostel und beteten, und legten die hände auf sie.

7. Und das wort Gottes nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem, es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam.

(Ep. am S. Stephani tag.)

8. **S**tephanus aber, voll glaubens und kräften, that wunder und grosse zeichen unter dem volck.

9. Da stunden etliche auf von der schule, die da

heisset der libertiner, und der Tyrener, und der Alexanderer, und derer, die auß Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie vermogten nicht widerzustehen der weisheit, und dem Geiste, auß welchem er redete.

11. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört lästerwort reden wider Moosen und wider Gott.

12. Und bewegten das volck, und die ältesten, und die schriftgelehrten, und traten herzu, und rissen ihn hin, und fuhreten ihn vor den rath.

13. Und stelleten falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerwort wider diese heilige stäte, und das gesetz.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese stäte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moyses gegeben hat.

15. Und

15. Und sie sahen, wie er rathen sein angeht, und engel's

Das 7. Cap.

Erstlich predigt

1. A. A. A.

2. Er aber

3. Er aber

4. Er aber

5. Er aber

6. Er aber

7. Er aber

8. Er aber

9. Er aber

10. Er aber

11. Er aber

12. Er aber

13. Er aber

14. Er aber

15. Er aber

16. Er aber

17. Er aber

18. Er aber

19. Er aber

20. Er aber

21. Er aber

22. Er aber

23. Er aber

24. Er aber

25. Er aber

26. Er aber

27. Er aber

28. Er aber

29. Er aber

30. Er aber

31. Er aber

32. Er aber

33. Er aber

34. Er aber

35. Er aber

36. Er aber

37. Er aber

38. Er aber

39. Er aber

40. Er aber

41. Er aber

42. Er aber

43. Er aber

44. Er aber

45. Er aber

46. Er aber

47. Er aber

48. Er aber

49. Er aber

50. Er aber

51. Er aber

52. Er aber

53. Er aber

54. Er aber

55. Er aber

56. Er aber

57. Er aber

58. Er aber

59. Er aber

60. Er aber

61. Er aber

62. Er aber

63. Er aber

64. Er aber

65. Er aber

66. Er aber

67. Er aber

68. Er aber

69. Er aber

70. Er aber

71. Er aber

72. Er aber

73. Er aber

74. Er aber

75. Er aber

76. Er aber

77. Er aber

78. Er aber

79. Er aber

80. Er aber

81. Er aber

82. Er aber

83. Er aber

84. Er aber

85. Er aber

86. Er aber

87. Er aber

88. Er aber

89. Er aber

90. Er aber

91. Er aber

92. Er aber

93. Er aber

94. Er aber

95. Er aber

96. Er aber

97. Er aber

98. Er aber

99. Er aber

100. Er aber

15 Und sie sahen auf ihn alle, die im rath saßen, und sahen sein angesichte, wie eines engels angesichte. *

Das 7. Capitel.

Stephani predigt/ marter und tod.

1. **S**A sprach der hochpriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder und vater, höret zu: **G**dt der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnte in Haran,

3. Und sprach zu ihm: Gehe auß deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen wil. 1 M. 12, 1.

4. Da ging er auß der Chaldeer land, und wohnte in Haran. Und von dannen, da sein vater gestorben war, brachte er ihn herüber in diß land, da **I**hr nun innen wohnet.

5. Und gab ihm kein erbtheil drinnen, auch nicht

eines fusses breit, und verhiess ihm, er wolte es geben ihm zu besitzen, und seinem saamen nach ihm, da er noch kein kind hatte.

6. Aber **G**dt sprach also: Dein saame wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen und übel handeln vier hundert jahr. 1 M. 15 / 13.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, wil **I**ch richten, sprach **G**dt, und darnach werden sie außziehen, und mir dienen an dieser stäte.

8. Und* gab ihm den bund der beschneidung, und** er zeugte **I**saac, und beschneidet ihn am achten tage, und † **I**saac den **J**acob, und †† **J**acob die zwölff erbväter. * 1 M. 17, 10. 1 M. 21 / 2. † 1 M. 25 / 26. †† 1 M. 29 / 31. Gen. 6. 30 / 5. 129.

9. Und die erbväter ncideten **J**oseph, und verkaufsten ihn in **E**gypten, aber **G**dt war mit ihm,

1 M. 37 / 28.

P 3

10. Und

10. Und errettete ihn auß alle seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharaon in Egypten, der sahete ihn zum fürsten über Egypten, und über sein ganzes haus. 1 M. 41, 40.

11. Es kam aber eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal, und unsere väter funden nicht fütterung.

12. Jacob aber hörte, daß in Egypten getreyde wäre, und sandte unsere väter auß auß erste mal. 1 M. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward Joseph erkant von seinen brüdern, und ward Pharaon Josephs geschlecht offenbar. 1 M. 45, 4.

14. Joseph aber sandte auß, und ließ holen seinen vater Jacob, und seine ganze freundschaft, fünf und siebenzig seelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere vä-

ter. * 1 M. 46, 1. † 1 M. 49, 33.

16. Und sind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, das Abraham gekauft hatte um geld von den kindern Hemor zu Sichem.

1 M. 33, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die zeit der verheißung nahete, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das volck und mehrte sich in Egypten, 2 M. 1, 7.

18. Bis daß ein ander könig auffkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte, und handelte unsere väter übel, und schaffete, daß man die jungen kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

2 M. 1, 22.

20. Zu Der zeit ward Moses geboren, und war ein fein kind vor Gott, und ward drey monden ernähret in seines vaters hause.

2 M. 2, 2.

21. Als er aber hingewor-

worfen ward, die wäscher
auf, und zog ihn
sein sohn.

22. Und Mose
gelehrte in aller
weisheit der Ägypter,
und ward in weisheit
erzogen.

23. Da er aber
sehr alt ward,
erzogen ihn seine
brüder, die
Israeliten.

24. Und als
er sehr alt ward,
erzogen ihn seine
brüder, die
Israeliten.

25. Er merkte
seine brüder
erzogen, daß
seine hand ihm
war, aber sie
nicht.

26. Und als
er zu i
sch mit ein
ten, und h
nen, daß sie
und sprach:
wer, Jor

worfen ward, nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn. 2 M. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war mächtig in wercken und worten.

23. Da er aber vierzig jahr alt ward, gedachte er zu besuchen seine brüder, die kinder von Israel. 2 M. 2, 11.

24. Und sahe einen unrecht leiden, da überhals er, und rächete den, dem leide geschach, und erschlug den Egypter.

25. Er meynete aber, seine brüder soltens vernehmen, daß Gdt durch seine hand ihnen heyl gebe, aber sie vernahmens nicht.

26. Und am andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander hadderten, und handelte mit ihnen, daß sie friede hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder,

warum thut einer dem andern unrecht? 2 M. 2, 13.

27. Der aber seinem nächsten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum obersten und richter?

28. Wilt du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Midian, daselbst zeugte er zween söhne. 2 M. 2, 21.

Hebr. 11 / 27.

30. Und über vierzig jahr erschien ihm in der wüsten auf dem berge Sina der engel des HERRN, in einer feuer-flammen im busche. 2 M. 3, 2.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzuging zu schauen, geschähe die stimme des HERRN zu ihm:

32. Ich bin der Gdt deiner väter, der Gdt Abraham, und der Gdt Isaac,

Isaac, und der GOTT Jacob. Moses aber ward zittern, und durfte nicht anschauen. Mat. 22, 32.

33. Aber der HERR sprach zu ihm: Zieh die Schuh auß von deinen Füßen, denn die stäte, da du stehest, ist heilig land.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volcks, das in Egypten ist, und habe ihr seufzen gehöret, und bin herab kommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich wil dich in Egypten senden.

35. Diesen Moses, welchen sie verleugneten, und sprachen, wer hat dich zum obersten und richter gesetzt? Den sandte GOTT zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busche. 2 M. 2, 14.

36. Dieser führte sie auß, und that wunder und zeichen in Egypten, im * rothen meer, und in der wüsten vierzig jahr.

† 2 M. 7/10. seqq. * 2 M. 14/21.

37. Dis ist Moses, der zu den kindern von Israel gesagt hat: Einen propheten wird euch der HERR euer GOTT erwecken auß euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören. 5 M. 18, 15.

38. Dieser ist, der in der gemeine in der wüsten mit dem engel war, der mit ihm redete auß dem berge Sina, und mit unsern vatern, dieser empfing das lebendige wort uns zu geben, 2 M. 19/3.

39. Welchem nicht wolten gehorsam werden eure väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren herzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: Mache uns götzen, die vor uns hingehen, denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns auß dem lande Egypten geführt hat, widerfahren ist. 2 M. 32, 1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem

dem götzen
verboten sich
ihre hände.

42. Aber
sch und gab
se diene
teer wie den
jahren dem
ppter: Ho
hale Israel
jahr in der
auch jeopfer
opfert?

43. Und ih
hinen Mos
das geüme
Romphan,
ih gemacht
ausbüeten,
auch wegw
Babylonien

44. Es
würde die
m in der
hinen das
te, da er
dop er sie
nach dem
gelesen ha

45. We
ter auch
magien

dem göhen opfer, und freueten sich der wercke ihrer hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten des himmels heer, wie denn geschrieben stehet in dem buch der propheten: Habt ihr vom hause Israel, die vierzig jahr in der wüsten, mir auch je opfer und vieh geopfert? Amos 5, 5.

43. Und ihr nahmet die hütten Moloch an, und das gestirne eures Gottes Remphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten, und ich wil euch wegwerfen jenseit Babylonien.

44. Es hatten unsere vater die hütten des zeugniß in der wüsten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte nach dem vorbilde, das er gesehen hatte. 2M. 25, 40.

45. Welche unsere vater auch annahmen, und brachten sie mit Josua in

das land, das die heyden innen hatten, welche Gott außstieß vor dem angesichte unserer vater, bis zur zeit David, Jos. 3, 14.

46. Der fand gnade bey Gott, und bat, daß er eine hütten finden mögte dem Gott Jacob.

2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47. Salomon aber baute ihm ein haus. 1 Kön. 6, 1.

48. Aber der Allerhöchste wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht: Esa. 66, 1.

49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner fäße schemel. Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, spricht der Herr, oder welches ist die stätte meiner ruhe?

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr halsstarrigen und unbeschnidnen an herzen und ohren, Ihr widerstretet allezeit dem heiligen Geist, wie eure vater, also auch ihr.

Ps 5

52. Wel-

52. Welchen propheten haben eure väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunfft dieses gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden seyd.

53. Ihr habt das gesetz empfangen durch der engel geschäfte, und habts nicht gehalten.

54. Da sie solches hörten, giengs ihnen durchs herzh, und bißsen die zähne zusammen über ihn.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur rechten Gottes, und sprach: Sihe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten Gottes stehen.

56. Sie schryen aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und die zeugen legten ab ihre kleider zu den füßen eines jünglings, der hieß Saulus,

58. Und steinigten Stephanum, der anrief, und sprach: Herr Jesu, nim meinen geist auf.

59. Er kniete aber nieder, und schrye laut: Herr, behalte ihnen diese sünde nicht. Und als er das gesagt, entschlief er.)

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung; Simon des zaubersers heuchelei und zeit; Betehrung der Samaritaner; und des kammersers auß moabrenland.

1. **S**aulus aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhob sich aber zu Der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem, und sie zerstreueten sich alle in die länder Judea und Samaria, ohne die apostel.

2. Es beschickten aber Stephanum gottsfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn.

3. Saul

3. Saulus, der die gemeinde verfolgete, und hier in die welt hervorwuchs, ward wider, was ihm ins geistliche that. 4. Die n. Maria, ging. 5. Philipp, predigte da. 6. Philipp, stand in tina. 7. Maria, und von Christo. 8. Das vo. te einmüthig. 9. Ja, wo. 10. sagte, und. 11. gen, die er. 12. Denn. 13. gott. 14. fuhre. 15. besessen. 16. waren. 17. schen, au. 18. würdige un. 19. dem gesund. 20. Und n. 21. freude in de. 22. 9. Es. 23. mann, mit. 24. in derselbi. 25. zuvor trief. 26. bezaubert. 27. sche volck. 28. wäre etw.

3. Saulus aber zerstreute die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß.

4. Die nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort.

5. Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo.

6. Das volck aber hörte einmütiglich und fleißig zu, was Philippus sagete, und sahen die zeichen, die er that.

7. Denn die unsaubern geister fuhren auß vielen besessenen mit großem geschrey, auch viel gichtbrüchige und lahmen wurden gesund gemacht.

8. Und ward eine grosse freude in derselbigen stadt.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor trieb zauberey, und bezauberte das Samaritische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und sprachen: Der ist die kraft Gottes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da sie aber Philippi predigten gläubten, von dem reich Gottes, und von dem namen Jesu Christi, ließen sich taufen beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epist. am Pfingstdienstage.)

14. **D**A aber die apostel hörten zu Jerusalem, daß Samaria das wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab
F 6 ka

kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfangen.

16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren alleine getauft in dem namen Christi Jesu.)

17. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfangen den heiligen Geist.)

18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die Hände auflegten, bot er ihnen geld an,

19. Und sprach: Gebt mir auch die macht, daß, so ich jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: daß du verdammet werdest mit deinem gelde, daß du meynest, Gottes gabe werde durch geld erlanget.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort, denn dein

herz ist nicht rechtchaffen vor Gott.

22. Darum thue buße für diese deine bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden mögte der tück deines herzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist voll bitter galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit.

24. Da antwortete Simon und sprach: Bittet Ihr den Herrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredt hatten das wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritanischen steten.

26. Aber der engel des Herrn redete zu Philippto, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strassen, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und

27. Und
und ging hin
ein mann
land, ein
geringerer
Landes in
welcher war
er hieher
war kommen
ten angere
28. Und
heim, und sa
wegen, und l
seinem Jela
29. Der
sprach zu Phi
tippa, und m
kamen wagen
30. Da lie
hin, und he
den prophet
los, und spr
helt da anch
31. Er aber
hat ich, so
wand anlei
machete Phi
er antreite
bey ihn.
32. Der i
Christ, die e

27. Und er stund auf, und ging hin: Und siehe, ein mann auß mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Landares in mohrenland, welcher war über alle ihre schatz-kammern, der war kommen gen Jerusaleum anzubeten,

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und las den propheten Jesaiam.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen wagen.

30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesaiam las, und sprach: Verstehst du auch, was du liest?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und er mahnete Philippum, daß er austrete, und setzte sich bey ihm.

32. Der inhalt aber der schrift, die er las, war die-

ser: Er ist wie ein schaafe zur schlachtung geführt, und stille wie ein lamm vor seinem schärer, also hat er nicht aufgethan seinen mund. El. 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein gericht erhaben. Wer wird aber seines lebens länge aufreden? Denn sein leben ist von der erden weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?

35. Philippus aber that seinen mund auf, und fing von dieser schrift an, und predigte ihm das evangelium von Jesu.

36. Und als sie zogen der strassen nach, kamen sie an ein wasser, und der kämmerer sprach: Siehe, da ist wasser, was hinderst, daß ich mich taufen lasse?

37. Philippus aber sprach: Gläubeest du von ganzem herzen, so mag

wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes sohn ist.

38. Und er hieß den wagen halten, und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer, und er taufete ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen auß dem wasser, rückete der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der kämmerer sahe ihn nicht mehr, er zog aber seine straffe frölich.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen städten das evangelium, bis daß er kam gen Cesarien.

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung. Petri wonderck an En-a und Tabernaculum verrichtet.

(Epist. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. **S**aulus aber schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des Herrn, und ging zum hohenvpriester, Gal. 1/13. 1 Tim. 1/13.

2. Und bat ihn um briefe gen Damasccon an die schulen, auf daß, so er etliche dieses weges fünde, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusaleem. Gesch. 22/5.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damasccon kam, umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himel. 1 Cor. 15/8.

4. Und er fiel auf die erden, und hörte eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgest. Es wird dir schwer werden, wider den stachel lecken.

6. Und er sprach mit zittern und zagen: Herr, was wilt du, daß ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt, da wird man dir sagen, was du thun sollt.

7. Die

7. Die man
sine gefe
hnden und
in, denn si
ne himme
wand.

8. Saulus
sch auf von d
als er seine au
schier niem
man aber k
und fihreten
machten,

9. Und wa
nicht sehend,
und manck ni

10. Es war
get zu Dama
von Ananias
sprach der H
fihret: Anan
sprach: H
Herr.

11. Der H
ihm: Stehe
er kam in die
höhet die
sage in dem
nach Saulo
von Darfe
betet.

12. Und

7. Die männer aber, die seine gefehrten waren, stunden und waren erstarrt, denn sie höreten seine stimme, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der erden, und als er seine augen aufthät, sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führten ihn gen Damasco,

9. Und war drey tage nicht sehend, und aß nicht, und tranc nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damasco, mit namen Ananias, zu dem sprach der HErr im gesichte: Anania. Und er sprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gasse, die da heißet die richtige, und frage in dem hause Juda nach Saulo, mit namen, von Tharsen, denn siehe, er betet,

12. Und hat gesehen im

gesichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehört von diesem manne, wie viel Übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anrufen.

15. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein außerswählter rüstzeug, daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den königen, und vor den kindern von Israet,

16. Ich wil ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der HERR hat mich gesandt, (der dir

er

erschienen ist auf dem wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend, und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen, wie schuppen, und er ward wieder sehend,

19. Und stund auf, ließ sich taufen, und nahm speise zu sich, und stärckete sich. Saulus aber ward etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den synagogen, daß derselbige Gottes sohn sey.

21. Sie entsetzten sich aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen namen anrufen, und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Jüden ein, die zu Damasco wohnten, und be-

währerts, daß dieser ist der Christ.)

23. Und nach vielen tagen hielten die Jüden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten. 2 Cor. 11/32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstellten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thaten ihn durch die mauern, und lieffen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen, und sie fürchten sich alle vor ihm, und gläubten nicht, daß er ein jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den aposteln, und erzählete ihnen, wie er auf der strassen den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den namen Jesu frey

sey gepre-

28. Und

nen, und

da zu

predigte d

Herrn J

29. Er

betruete

erhöhen,

in ihm na

würden.

30. Da

erfahren, g

gen Esarrie

langen Th

31. So h

meine friel

Judea und

Samaria,

und wande

des HERRN

erhöhet mit

gen Dämonen

32. Es g

Jerus

selben, da

heiligen Ge

wogenen.

33. Das

nen man

Enas,

auf dem

frey geprediget hätte.

28. Und er war bey ihnen, und ging auß und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des HERN Jesu frey.

29. Er redete auch, und befragete sich mit den Griechen, aber sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cesarien, und schickten ihn gen Tharsen.

31. So hatte nun die gemeine friede durch ganz Judea und Galilea, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der furcht des HERN, und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32. Es geschach aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohnten.

33. Daselbst fand er einen mann, mit namen Eneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der

war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Enea, Jesus Christus mache dich gesund, stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stund er auf.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Saronah wohnten, die bekehrten sich zu dem HERN.

36. Zu Zoppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabea, welches verdolmetschet heist ein rebe, die war voll guter wercke und almosen, die sie that.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den sölter.

38. Nun aber Lydda nahe bey Zoppen ist, da die jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht ließe verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf,

auf, und kam mit ihnen, und als er dar kommen war, führten sie ihn hinauf auf den söller, und traten um ihn alle mitwen, weineten und zeigten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinauß getrieben hatte, kniete er nieder, betet, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, stehe auf. Und sie that ihre augen auf, und da sie Petrum sahe, sah sie sich wieder.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf, und rief den heiligen, und den witwen, und stellet sie lebendig dar.

42. Und es ward fund durch ganz Joppen, und viel wurden gläubig an den HErrn.

43. Und es geschach, daß er lange zeit zu Joppe blieb, bey einem Simon, der ein gerber war.

Das 10. Capitel.

Besehrung des hauptmanns Cornelii durch Petri predigt.

1. **E**s war aber ein mann zu Cesariën, mit namen Cornelius, ein hauptmann von der schaar, die da heisset die Welsche,

2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen hause, und gab dem volck viel almosen, und betete immer zu GOTT.

3. Der sahe in einem gesichte offenbarlich, um die neunte stunde am tage, einen engel GOTTES zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli.

4. Er aber sahe ihn an, erschrack, und sprach: HErr, was ist? Er aber sprach zu ihm: Dein gebet und deine almosen sind hinaus kommen ins gedächtniß vor GOTT.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herber,

berge weg
man, daß
lug, der n
maß du t
7. Und da
mit Corneli
weg gegan
er waren
fieber, und
sichigen fu
von denen
wollten.
8. Und er
nen alles,
gen Joppen
9. Dies an
biste auf der
und nahe zu
fing Petrus
den söller zu
schickte stun
10. Und
ward, wol
Da sie ihm
ten, ward
n. Und
eniget gan
sahen zu
wie ein g
an vier
und ward
auf die

berge bey einem gerber Simon, deß haus am meer ligt, der wird dir sagen, was du thun solt.

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween seiner haus-knechte, und einem gotts-fürchtigen kriegs-knechte, von denen, die auf ihn warteten.

8. Und erzählete es ihnen alles, und sandte sie gen Toppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den söller zu beten, um die sechste stunde.

10. Und als er hungerig ward, wolte er anbeissen: Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket.

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefässe, wie ein gross leinen tuch, an vier zipfeln gebunden, und ward nieder gelassen auf die erden.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thier der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und geschach eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte, und isß.

14. Petrus aber sprach: D nein, Herr, denn ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gegessen.

15. Und die stimme sprach zum andern mal zu ihm: Was Gott gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

16. Und das geschach zu drey malen, und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesichte wäre, das er gesehen hatte, sihe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simons, und stunden an der thür,

18. Riefen, und forscheten,

ten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drey männer suchen dich.

20. Aber stehe auf, steige hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifele nichts, denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bins, den ihr suchet: Was ist die sache, darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerüchts bey dem ganzen volck der Jüden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich solte fordern lassen in sein haus, und worte von dir hören.

23. Da rief er ihnen hinein, und beherbergte sie.

Des andern tages zog Petrus auß mit ihnen, und etliche brüder von Joppen gingen mit ihm.

24. Und des andern tages kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: Stehe auf, Ich bin auch ein mensch.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viel, die zusammen kommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es ein ungewohnt ding ist einem jüdischen mann sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlingen. Aber Gott hat mir gezeigt, keinen menschen ge-

mein oder
hien.

29. Darum
ich gewen
als ich bin
So frage ich
warum ihr m
ich fordern?

30. Corne
Ich habe wie
ter, bis an
und um die n
heute ich in m
Und siehe, da r
vor mir in
Kette,

31. Und sp
li, dem geb
und deiner a
kath worden

32. So se
Joppen, und
tamen, Simon
namen Petru
zur herberg
des gerbers
dem meer,
wenn er kö

33. Da
stand an zu
hast wohl g
kommen b

gemein oder unrein zu heißen.

29. Darum hab ich mich nicht gewegert zu kommen, als ich bin hergefördert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier tage gefastet, bis an diese stunde, und um die neunte stunde betete ich in meinem hause. Und siehe, da trat ein mann vor mir in einem hellen fleide,

31. Und sprach: Cornelius, dein gebet ist erhöret, und deiner almosen ist gedacht worden vor GOTT.

32. So sende nun gen Joppen, und laß her rufen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer, der wird dir, wenn er kömmt, sagen.

33. Da sandte ich von stund an zu dir, und Du hast wohl gethan, daß du kommen bist. Nun sind

wir alle hie gegenwärtig vor GOTT, zu hören alles, was dir von GOTT befohlen ist.

(Epist. am Ofter-montage.)

34. Petrus aber that seinen mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß GOTT die person nicht ansieht,

5 M. 10, 17.

1 Sam. 16/ 7. 2 Chron. 19/ 7.

Job. 34/ 19. Weish. 6/ 8. Sir.

35/ 15. Rom. 2/ 11. Gal. 2/ 6.

Eph. 6/ 9. 1 Pet. 1/ 17.

35. Sondern in allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

36. Ihr wisset wohl von der predigt, die GOTT zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch Jesum Christum, (welcher ist ein Herr über alles.)

37. Die durch das ganze jüdische land geschehen ist, und angangen in Galilea, nach der taufe, die Johannes predigte,

38. Wie GOTT denselbigen Jesum von Nazareth

reth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste und kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GDT war mit ihm.

39. Und Wir sind zeugen alles deß, das er gethan hat im Jüdischen lande, und zu Jerusalem: Den haben sie getödtet, und an ein holz gehangen,

40. Denselbigen hat GDT auferwecket am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden,

41. Nicht allem volck, sondern uns, den vorewählten zeugen von GDT, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.)

(Ev. am Pfingst-montage.)

42. **W**ird er hat uns geboten zu predigen dem volck, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von GDT ein richter der lebendigen und der todten, 2 Tim. 4, 1. 10.

43. Von diesem zeugen alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn gläuben, vergebung der sünden empfangen sollen. Esa. 55, 5. 6. Jer. 31, 34. Ez. 34, 16. Dan. 9, 24. Hof. 1, 7. 6. 13/14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese wort redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem wort zuhöreten.

45. Und die gläubigen auß der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsakten sich, daß auch auf die heyden die gabe des heiligen Geistes außgegossen ward,

46. Denn sie hörten, daß sie mit zungen redeten, und GDT hoch preiseten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleich wie auch wir?

48. Und befahl sie zu taufen in dem namen des H. Ern.)

H. Ern.)
ign, daß er
kete.

Das
Petrus saug
von der heil
be troden zu
1. S
S
Die

hüter die
(her lande
auch die h
GDTs wo
men.

2. Und de
auf sam ge
predien mit
vor beschnei
3. Und s
h. eingeg
männern, d
ben, und h
gßen.

4. Petrus
und erzähl
einander he
1. Ich w
Torge im
word entgü
ein geistlic
gestalt her
wie ein gr
mit vier z

Herrn.) Da baten sie ihn, daß er etliche tage da bliebe.

Das II. Capitel.

Petri schuß-rede und befehlung der heyden: Pflanzung der kirchen zu Antiochia.

1. **E**s kam aber vor die apostel und brüder, die in dem jüdischen lande waren, daß auch die heyden hätten Gottes wort angenommen.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm die auß der beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und hast mit ihnen gessen.

4. Petrus aber hub an, und erzählets ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der stadt Tzoppe im gebete, und ward entzückt, und sahe ein gesichte, nemlich, ein gefäße hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipseln, und nie-

dergelassen vom himmel, und kam bis zu mir.

6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thier der erden, und wilde thier, und gewürme, und vogel des himmels.

7. Ich hörte aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte, und iss.

8. Ich aber sprach: D nein, Herr, denn es ist nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geschach aber drey mal, und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und sihe, von stund an stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cesarien zu mir.

12. Der

12. Der Geist aber sprach zu mir: Ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Toppem, und laß fordern den Simon, mit den zunamen Petrus,

14. Der wird dir wort sagen, dadurch Du selig werdest und dein ganzes haus.

15. Indem aber ich anfang zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns am ersten anfang.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er sagete: Johannes hat mit wasser getauft, Ihr aber sollet mit dem heiligen Geist getauft werden.

Matth. 3, 11. 12.

17. So nun Gdtt ihnen

gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn Jesum Christ, wer war ich, daß ich kunte Gdtt wehren?

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten Gdtt, und sprachen: So hat Gdtt auch den heyden hülfe gegeben zum leben.

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so sich über Stephano erhob, gingen umher, bis gen Phoenicien und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Syrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn Jesu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen, und eine grosse zahl ward gläubig

gläubig, und
zu dem HErrn
22. Es ko
nole von ihm
im der geme
selten, und
Barnabain
ging bis
gen Antiochia
23. Welche
kommen war,
gen Antiochia
24. Denn
erwachte man
das heilige
Geist. Und
groß wolt de
geschehen.
25. Barnab
auf gen Antiochia
im wieder zu
26. Und da
sahste er ihn
chia. Und si
der gemeine
gibt, und l
woltz, daß
im ersten

gläubig, und bekehrte sich zu dem HErrn.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem, und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia. *2. 10. Feb. 1775.*

23. Welcher, da er hinkommen war, und sahe die gnade Gottes, ward er froh, und ermahnete sie alle, daß sie mit festem herben an dem HErrn bleiben wolten. *A. C. K.*

24. Denn er war ein frommer mann, voll heiliges Geistes und gläubens. Und es ward ein groß volck dem HErrn zugethan.

25. Barnabas aber zog auß gen Tharsen, Saulum wieder zu suchen,

26. Und da er ihn fand, führete er ihn gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein ganzes jahr, und lehrten viel volck, daher die jünger am ersten zu Antiochia

Christen genennet wurden.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen Agabus, stund auf, und deutete durch den Geist eine groſſe theurung, die da kommen solt über den ganzen kreis der erden, welche geschach unter dem kaiser Claudio.

29. Aber unter den jüngern beschloß ein jeglicher, nachdem er vermogte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judea wohnten,

30. Wie sie denn auch thaten, und schickens zu den ältesten, durch die hand Barnaba und Sauli.

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

(Epist. am tage Petri und Pauli.)

1. **I**n dieselbige zeit legte der könig Herodes die hände an etliche

He von der gemeine, zu peinigen.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwert.

3. Und da er sahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süßen brot.

4. Da er ihn nun griff, legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegs-knechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den osten dem volcke vorzustellen.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten, aber die gemeine betete ohn aufhören für ihn zu GOTT.

6. Und da ihn Herodes wolte vorstellen, in derselbigen nacht schlies Petrus zwischen zween kriegs-knechten, gebunden mit zweo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängnisses.

7. Und siehe, der engel

des HERREN kam daher, und ein licht schien in dem gemach, und schlug Petrum an die seiten, und weckte ihn auf und sprach: Stehe begehnd auf. Und die ketten fielen ihm von seinen händen.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine schuh an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wief deinen mantel um dich, und folge mir nach.

9. Und er ging hinauf, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschehe durch den engel, sondern es dauchte ihn, er sehe ein gesichte.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet, die that sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinauf, und gingen hin eine gasse lang, und alsobald schied der engel von ihm.

II. Und

11. Und d
ihm selber k
Jammerschick
des der H
geandt hat
unter auf de
tods, und vo
ten des Jüdis
12. Und al
sinne, kam
heos Maria
Johannis, der
mann Mar
niel bey eina
und beieten.

13. Als ab
diehöre des
te, trathen
zu hochen,
Rhode.

14. Und a
sinne erfar
das thür ni
straden, lie
und verkünd
Petrus stün
thn.

15. Sie
pühr: Du
Sie aber be
wäre also.
Es ist sein

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er. Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen engel gesandt hat, und mich errettet auß der hand Herodis, und von allem werten des Jüdischen volcks.)

12. Und als er sich besinnete, kam er vor das haus Maria, der mutter Johannis, der mit dem zu namen Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete, trat hervor eine magd zu hochen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petrus stimme erkannte, that sie das thor nicht auf vor freuden, ließ aber hinein, und verkündigets ihnen, und Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund drauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da sie aber aufhäten, sahen sie ihn, und enisaheten sich.

17. Er aber winkete ihnen mit der hand zu schweigen, und erzöhlete ihnen, wie ihn der Herr hätte auß dem gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget diß Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegs-knechten, wie es doch mit Petro gangen wäre.

19. Herodes aber, da er ihn forderte, und nicht fand, ließ er die hütten rechtfertigen, und hieß sie wegführen, und zog von Judea hinab gen Cesarien, und hielt alda sein wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des

kommes kämmerer Blasmus und baten um friede, darum, daß ihre lande sich nähren mußten von des königes lande.

21. Aber auf einen bestimmten tag, that Herodes das königliche kleid an, saßte sich auf den richtstuhl, und that eine rede zu ihnen.

22. Daß volck aber rief zu: Das ist Gottes stimme, und nicht eines menschen. *Ezech. 28, 2.*

23. Als bald schlug ihn der engel des HERRN, darum, daß er die ehre nicht GOTT gab, und ward gefressen von den würmen, und gab den geist auf.

24. Daß wort Gottes aber wuchs und mehrte sich.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und* überantworteten die handlung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunamen † Marcus.

* *Gesch. 11/ 29.* † *Gesch. 15/ 37.*

Das 13. Capitel.

Pauli erste reise zu den Heiden / und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.

1. **S** waren aber zu Antiochia in der gemeine propheten und lehrer, nemlich, Barnabas und Simon, genant Nigir, und Lucius von Cyrenen, und Manaken, mit Herodes dem vierfürsten erzogen, und Saulus.

2. Da sie aber dem HERN dienen und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert mir auß Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich sie berufen habe.

3. Da fasteten sie, und beteten, und legeten die hände auf sie, und ließen sie gehen. *Gesch. 14, 23.*

4. Und wie sie außgesandt waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten

nigten sie das
ne in der Zi
sie hatten ab
namum ju
„Und da f
erzogen, bi
Jephes, sun
wahren und
phern, einer
hieß Bar-Je
„Dort war
Paulo, den
man verstan
christliche tie
nam und S
heute das
zu hören.
3. Da f
wider der
maß (denn a
name gedent
ten, daß e
vogt vom g
denn.
9. Saulu
auch Paulu
heiliges Ge
an
10. Und
find des teu
ler list und
heit, un
gerechtigke

digten sie das wort Gottes in der Jüden-schulen, sie hatten aber auch Johannem zum diener.

6. Und da sie die insulen durchzogen, bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu,

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogt, einem verständigen mann, derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort Gottes zu hören.

8. Da fund ihnen wider der zauberer Elimas (denn also wird sein name gedeutet) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete.

9. Saulus aber, der auch Paulus heisset, voll heiliges Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: Du kind des teufels, voll aller list und aller schalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du hörest

nicht auf abzuwenden die rechten wege des Herrn.

11. Und nun sihe, die hand des Herrn kömmt über dich, und solt blind seyn, und die sonne eine zeit lang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunkelheit und finsterniß, und ging umher, und suchte handleiter.

12. Als der landvogt das geschichte sahe, glaubete er, und verwunderte sich der lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus und die um ihn waren, von Papho schifften, kamen sie gen Bergen im lande Pamphilia, Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem. Gesch. 15, 28.

14. Sie aber zogen durch von Bergen, und kamen gen Antiochiam im lande Pisidia, und gingen in die schule am sabbathertage, und sahten sich.

15. Nach der section aber des gesetzes und der propheten, sandten die ober-

23

sten

ken der schule zu ignen,
und ließen ihnen sagen:
Lieben brüder, wollt ihr
etwas reden, und das volck
ermahnen, so saget an.

16. Da stund Paulus
auf, und winkete mit der
hand, und sprach: Ihr
männer von Israel, und
die ihr GOTT fürchtet,
höret zu:

17. Der GOTT dieses
volcks hat erwählet unsere
väter, und erhöht das
volck, da sie fremdlinge
waren im lande Egypti,
und mit einem hohen arm
führte er sie auß demsel-
bigen, 2 M. 12, 37. 41.

18. Und bey vierzig jah-
ren lang duldeten er ihre
weise in der wüsten,

19. Und vertilgete sieben
völcker in dem lande Ca-
naan, und theilte unter
sie, nach dem loos, jener
lande. Jos. 14, 2.

20. Darnach zählet ih-
nen richter bey vier hun-
dert und funffzig jahre lang,
bis auf den propheten Sa-
muel. Richt. 2, 16.

21. Und von da an † ba-
ten sie um einen könig, und
GOTT gab ihnen * Saul
den sohn Kis, einen mann
auß dem geschlechte Ben-
Jamin, vierzig jahre
lang. † 1 Sam. 8, 6.

* 1 Sam. 10, 1.
22. Und da er denselbi-
gen wegthät, richtete er
auf über sie David zum
könige, von welchem er
zeugete: Ich habe funden
David, den sohn Jesse, ei-
nen mann nach meinem
herzen, der soll ihu allen
meinen willen.

† 1 Sam. 16, 13.
23. Auß dieses saamen
hat GOTT, wie er ver-
heissen hat, gezeuget Je-
sum, dem volck Israel
zum herland. Mat. 1, 6.

24. Als denn Johannes
zuvor dem volck Israel
predigte die taufe der bus-
se, ehe denn er anfang.

Matth. 3, 1. 12.
25. Als aber Johannes
seinen lauff erfüllte, sprach
er: * Ich bin nicht der,
dafür ihr mich haltet, aber
sehe, † er kommt nach mir,
des

deß ich nicht werth bin,
daß ich ihm die schuhe sei-
ner füße auflöse.

* Joh. 1/20. † Marc. 1/7.
(Epist. am Ofter-dienstage.)

26. **H**r männer, lie-
ben brüder, ihr
kinder des geschlechts
Abraham, und die unter
euch **GDZ** fürchten,
euch ist das wort dieses
heyls gesandt.

27. Denn die zu Jerusa-
lem wohnen, und ihre
obersten, dieweil sie diesen
nicht kenneten, noch die
stimme der propheten,
(welche auf alle sabbather
gelesen werden) haben sie
dieselben mit ihren urthei-
len erfüllet.

28. Und wiewol sie kei-
ne ursach des todes an ihm
funden, haten sie doch
Pilatum, ihn zu tödten.

Matth. 27/22. Marc. 15/13. 14.
Luc. 23/13. Joh. 19/6.

29. Und als sie alles
vollendet hatten, was von
ihm geschrieben ist, nah-
men sie ihn von dem holtz,
und legten ihn in ein
grab.

30. Aber **GDt** hat ihn
auferwecket von den tod-
ten. Marc. 16/6. Luc. 24/6.

31. Und er ist erschienen
viel tage denen, die mit
ihm hinauf von Galilea
gen Jerusalem gegangen
waren, welche sind seine
zeugen an das volck.

32. Und Wir auch ver-
kündigen euch die verheiß-
sung, die zu unsern vateren
geschehen ist,

33. Daß dieselbige **GDt**
uns, ihren kindern, er-
füllet hat, in dem, daß er
ISum auferwecket hat,
wie denn im andern Psalm
geschriben steht: Du
bist mein sohn, heute hab
Ich dich gezeuget. Ps. 2/7.

34. Daß er ihn aber hat
von den todten auferwe-
cket, daß er fort nicht mehr
soll verwesen, spricht er
also: Ich wil euch die
gnade, David verheissen,
treulich halten. Esa. 55/3.

35. Darum spricht er
auch am andern ort: Du
wirfst es nicht zugeben, daß
dein heiliger die verwe-
sung

sung sehe. Ps. 16, 10.

36. Denn David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verwesung gesehen. Gesch. 2, 29. 1c.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die verwesung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, lieben brüder, daß euch verkündigt wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mosis gerecht werden.

39. Wer aber an diesen gläubet, der ist gerecht.

40. Gehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den propheten gesagt ist: Hab. 1, 5.

41. Gehet ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte, denn Ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, so es

euch jemand erzählen wird.

42. Da aber die Jüden auf der schulen gingen, hatten die henden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die wort sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottesfürchtige Jüdingenossen: Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie bleiben sollten in der gnade Gottes.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die ganze stadt, das wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck sahen, wurden sie voll neids, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte zuerst das wort Gottes gesagt werden, nun ihr es aber

aber von euch
achtet euch
wenig des
sabbathes, so wir
den henden.

47. Denn
der Herr g
heißt dich de
lich gesehet,
geschaffen, bi
rden.

48. Da es
den hörten
trug, und p
wort des
wurden glän
herr zum e
verordnet wa

49. Und d
Herr ward
durch die gan

50. Aber
wegen die
und epharn
der stadt ober
wedern eine
der Paulum
kam, und stü
ern grenzen

51. Die ab
den staub vo
über sie, und

aber von euch stoffet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen lebens, sihe, so wenden wir uns zu den heyden.

47. Denn also hat uns der HErr geboten: Ich habe dich den heyden zum licht gesehet, daß du das heyl seyest, bis ans ende der erden. Esa. 49, 6.

48. Da es aber die heyden hörten, wurden sie froh, und preisetten das wort des HErrn, und wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren.

49. Und das wort des HErrn ward aufgebreitet durch die ganze gegend.

50. Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbarn weiber, und der stadt obersten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren grenzen hinauß.

51. Sie aber schüttelten den staub von ihren füßen über sie, und kamen gen J-

conien. Matth. 10, 14. 15.

52. Die jünger aber wurden voll freuden und heiligen Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkumft gen Antiochiam/ und was sich unterwegs begeben.

1. **E**s geschach aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Jüden schulen, also, daß eine grosse menge der Jüden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heyden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehren frey im HErrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen durch ihre hände.

4. Die menge aber der stadt spaltete sich, etliche hieltens mit den Jüden, und etliche mit den aposteln.

2 5

1. Da

5. Da sich aber ein sturm erhob der heiden und der Jüden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

6. Wurden sie deß in- nen, und entflohen in die städte des landes Lycaonia, gen Lystra und Derben, und in die gegend umher,

7. Und predigten daselbst das evangelium.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse füße, und war lahm von mütterleibe, der noch nie gewandelt hatte,

9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merckte, daß er gläubete, ihm mögte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter stimme: Stehe auf- richtig auf deine füße. Und er sprang auf, und wandelte.

11. Da aber das volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprachen auf

Lycaonisch: Die götter sind den menschen gleich worden, und zu uns hernieder kommen.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der priester aber Jupiteris, der vor ihrer stadt war, brachte oxen und fränge vor das thor, und wolte opfern, samt dem volck.

14. Da das die apostel, Barnabas und Paulus, hörten, zerrissen sie ihre kleider, und sprangen unter das volck, schryen,

15. Und sprachen: Ihr männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch befehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen GOTT, welcher gemacht hat himmel und erden, und das meer, und alles, was drinnen ist.

Ps. 146/6. Offenb. 14/7.

16. Der

16. Der
götter hat
den menschen
gleich
worden.

17. Und
nenneten
Barnabam
Jupiter, hat
Paulum
Mercurius,
weil er
das wort
führte.

18. Und
der priester
Jupiteris,
der vor
ihrer stadt
war, brachte
oxen und
fränge vor
das thor, und
wolte opfern,
samt dem
volck.

19. Es
hörten
Barnabas
und Paulus,
zerrissen
sie ihre
kleider, und
sprangen
unter das
volck, schryen,
und sprachen:
Ihr männer,
was macht
ihr da? Wir
sind auch
sterbliche
menschen,
gleich wie
ihr, und
predigen
euch das
evangelium,
daß ihr
euch befehren
sollt von
diesen
falschen,
zu dem
lebendigen
GOTT, welcher
gemacht
hat himmel
und erden,
und das
meer, und
alles, was
drinnen ist.

20. Ps.
146/6.
Offenb.
14/7.

21. Der

16. Der in vergangenen zeiten hat lassen alle heyden wandeln ihre eigene wege.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und fruchtbare zeitung gegeben, unsere herzen erfüllet mit speise und freuden. Jer. 5, 24.

18. Und da sie das sagten, stillten sie kaum das volck, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Jüden von Antiochia und Iconien, und überredeten das volck, und heimigten Paulum und schleiften ihn zur stadt hinauf. meyneten, er wäre gestorben. 2. Cor. 11, 25.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stand er auf, und ging in die stadt: Und auf den andern tag ging er auß mit Barnaba gen Derben,

21. Und predigten der-

selbigen stadt das evangelium, und unterweiseten ihrer viel, und zogen wider gen Eysram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die see-len der jünger, und ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und daß wir durch viel trübsal müssen in das reich Gottes gehen.

23. Und sie ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, beteten und fasteten, und befohlen sie dem Herrn, an den sie gläubig worden waren.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphyliam,

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalian.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochia, von dannen sie verordnet waren, durch die gnade Gottes, zu dem werck, das sie hatten ausgerichtet.

27. Da sie aber dar ka-

men,

men,

men, versamleten sie die gemeine, und verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den heyden hätte die thür des glaubens aufgethan.

28. Sie hatten aber ihr wesen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.

1. **W**ird etliche kamen von Theras von Judea, und lehren die brüder, wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der weise Mose, so könnet ihr nicht selig werden. Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zank mit ihnen hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas, und etliche andere auf ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und

zogen durch Phoenicien und Samariam, und erzählten den wandel der heyden, und machten grosse freude allen brüdern.

4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hatte.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secten, die gläubig waren worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezankt hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ihr wisset, daß Gott lange vor dieser zeit unter uns erwählet hat, daß durch meinen mund die hey-

penden das gelte hören.

8. Und sie, die ständigen, und heiligen, und reinen, und

9. Und sie, die ständigen, und heiligen, und reinen, und

10. Und sie, die ständigen, und heiligen, und reinen, und

11. Und sie, die ständigen, und heiligen, und reinen, und

12. Und sie, die ständigen, und heiligen, und reinen, und

13. Und sie, die ständigen, und heiligen, und reinen, und

henden das wort des ewangelii hörten und gläubten. *Gesch. 11, 18.*

8. Und *GDt*, der herren = kündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns,

9. Und machte keinen unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre herzen durch den glauben. *Gesch. 10, 43.*

10. Was versucht ihr denn nun *GDt*, mit auflegen des jochs auf der junger hülfe, welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen?

11. Sondern wir glauben durch die gnade des *HERN Jesu Christi* selig zu werden, gleicher weise wie auch sie.

12. Da schwieg die ganze menge stille, und hörten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie grosse zeichen und wunder *GDt* durch sie gethan hatte unter den heyden.

13. Darnach, als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzählt, wie aufs erst *GDt* heimgesucht hat, und angenommen ein volck auß den heyden, zu seinem namen.

15. Und da stimmen mit der propheten rede, als geschrieben stehet:

Amos 9 / 11.

16. Darnach wil ich wieder kommen, und wil wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre lücken wil ich wieder bauen, und wil sie aufrichten,

17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem *HERN* frage, dazu alle heyden, über welche mein name genennet ist, spricht der *HERN*, der daß alles thut.

18. *GDt* sind alle seine werck bewußt von der welt her.

19. Darum beschliesse ich,

27

ich, daß man denen, so auß den heyden zu Gott sich bekehren, nicht unruhe mache,

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstickten, und vom blut.

3 M. 3, 17.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird alle sabbather tage in den schulen gelesen.

22. Und es dachte gut die apostel und ältesten, samt der ganzen gemeine, auß ihnen männer erwählen, und senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich, Judam, mit dem zunamen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern,

23. Und sie gaben schrift in ihre hand, also: Wir, die apostel und ältesten, und brüder, wünschen heyl den brüdern auß den heyden,

die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.

24. Diemeil wir gebietet haben, daß etliche von den unsern sind aufgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das gesehe halten, welchen wir nichts befohlen haben,

25. Hat es uns gut gedaucht, einmütiglich versamlet, männer erwählen, und zu euch senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist, und uns, euch keine beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke,

29. Daß

29. Daß
selbst vom
und vom blut
halten, un
von welchen
enthalten, thu
gehört euch
30. Da die
erwarten, ke
Antiochiam,
halten die m
antwortete
31. Da si
worden sie des
32. Judas
las, die au
worten, ern
brüder mit
und schreien
33. Und d
eine zeitlan
von den brü
den abgege
pöbeln.
34. Es ge
höher da k
35. Pau
Barnabas
sua Anti
und predig
wort, sam
36. Da

29. Daß ihr euch ent-
haltet vom gößen-opfer,
und vom blut, und vom er-
stickten, und von hurerey,
von welchen so ihr euch
enthaltet, thut ihr recht.
Behabteuch wohl.

30. Da diese abgeferti-
get waren, kamen sie gen
Antiochia, und ver-
samleten die menge, und ä-
berantworteten den brief.

31. Da sie den lasen,
wurden sie des trostes froh.

32. Judas aber und Si-
las, die auch propheten
waren, ermahneten die
brüder mit vielen reden,
und stärckten sie.

33. Und da sie verzogen
eine zeitlang, wurden sie
von den brüdern mit frie-
den abgefertiget zu den a-
posteln.

34. Es gesiel aber Sila,
daß er da bliebe.

35. Paulus aber und
Barnabas hatten ihr we-
sen zu Antiochia, lehrten
und predigten des H-Errn
wort, samt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen

aber sprach Paulus zu
Barnaba: Lay uns wieder
umziehen, und unsere brü-
der besehen durch alle städ-
te, in welchen wir des
H-Errn wort verkündiget
haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab
rath, daß sie mit sich näh-
men Johannem, mit dem
zunamen Marcus.

38. Paulus aber achte-
te es billig, daß sie nicht
mit sich nähmen einen sol-
chen, der von ihnen gewis-
sen war in Pamphylia,
und war nicht mit ihnen
gezogen zu dem werck.

Gesch. 12/13.

39. Und sie kamen scharf
an einander, also, daß sie
von einander zogen, und
Barnabas zu sich nahm
Marcum, und schiffte in
Typern.

40. Paulus aber
wählete Silan, und zog
hin, der gnade G-Dttes be-
sohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch
Syrien und Cilicien, und
stärckte die gemeine.

Das

Das 16. Capitel.

Pauli verrichtung und leiden
zu Lystra in Asia und Bithy-
nia/ Troada und Philippis.

1. **E**R kam aber gen
Derben und Ly-

stran, und siehe, ein jünger
war daselbst, mit namen
Timotheus, eines Jüdi-
schen weibes sohn, die war
gläubig, aber eines Grie-
chischen vaters,

2. Der hatte ein gut ge-
rucht bey den brüdern, un-
ter den Lystranern, und zu
Iconien.

3. Diesen wolte Paulus
lassen mit sich ziehen, und
nahm, und beschnitt ihn
um der Jüden willen, die
an demselbigen ort waren,
denn sie wußten alle, daß
sein vater war ein Grieche
gewesen.

4. Als sie aber durch
die städte zogen, überant-
worteten sie ihnen zu hal-
ten den spruch, welcher von
den aposteln und den älte-
sten zu Jerusalem beschlos-
sen war.

5. Da wurden die ge-
meinen im glauben befe-

stigt, und nahmen zu
an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch
Phrygiam und das land
Galatiam zogen, ward
ihnen gewehret von dem
heiligen Geiste zu reden
das wort in Asia.

7. Als sie aber kamen
an Mysiam, versuchten sie
durch Bithyniam zu reisen,
und der Geist ließ ihnen
nicht zu.

8. Da sie aber vor My-
siam überzogen, kamen sie
hinab gen Troada.

9. Und Paulo erschien
eingesichte bey der nacht,
das war ein mann auß
Macedonia, der fund und
bat ihn, und sprach:
Komm hernieder in Ma-
cedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das ge-
sichte gesehen hatte, da
trachteten wir alsobald zu
reisen in Macedoniam, ge-
wiß, daß uns der Herr
dahin berufen hätte, ih-
nen das evangelium zu
predigen.

11. Da fuhren wir auß
von

von Troada
langt kamen
wir gen
Macedonia
12. Und
Philippis,
eine Stadt
Macedonia,
sah Wir
dort hie
13. Des
heiligen ge-
istes
14. Und
ein
15. Als
16. Als
17. Als
18. Als
19. Als
20. Als
21. Als
22. Als
23. Als
24. Als
25. Als
26. Als
27. Als
28. Als
29. Als
30. Als
31. Als
32. Als
33. Als
34. Als
35. Als
36. Als
37. Als
38. Als
39. Als
40. Als
41. Als
42. Als
43. Als
44. Als
45. Als
46. Als
47. Als
48. Als
49. Als
50. Als
51. Als
52. Als
53. Als
54. Als
55. Als
56. Als
57. Als
58. Als
59. Als
60. Als
61. Als
62. Als
63. Als
64. Als
65. Als
66. Als
67. Als
68. Als
69. Als
70. Als
71. Als
72. Als
73. Als
74. Als
75. Als
76. Als
77. Als
78. Als
79. Als
80. Als
81. Als
82. Als
83. Als
84. Als
85. Als
86. Als
87. Als
88. Als
89. Als
90. Als
91. Als
92. Als
93. Als
94. Als
95. Als
96. Als
97. Als
98. Als
99. Als
100. Als

von Troada, und stracks
lauffs kamen wir gen Sa-
mothraciam, des andern
tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen
Philippis, welche ist die
haupt-stadt des landes
Macedonia, und eine frey-
stadt. Wir hatten aber in
dieser stadt unser wesen et-
liche tage.

13. Des tages der sab-
bather gingen wir hinauß
vor die stadt an das was-
ser, da man pflēgete zu be-
ten und sahen uns, und re-
deten zu den weibern, die da
zusammen kamen.

14. Und ein gottsfürch-
tig weib, mit namen E-
dia, eine purpurfräme-
rin, auß der stadt der
Thyatirer, hōrete zu, wel-
cher that der Herr das
herz auß, daß sie drauf acht
hatte, was von Paulo ge-
redet ward.

15. Als sie aber und ihr
haus getauft ward, er-
mahnete sie uns, und
sprach: So ihr mich ach-
tet, daß ich gläubig bin an
den Herrn, so kommt in

mein haus, und bleibt al-
da. Und sie zwang uns.

16. Es geschach aber, da
wir zu dem gebet gingen,
daß eine magd uns begeg-
nete, die hatte einen
wahrsager-geist, und trug
ihren herren viel genieß zu
mit wahrsagen.

17. Dieselbige folgte al-
lenhalben Paulo und uns
nach, schrye und sprach:
Diese menschen sind knech-
te Gottes des Allerhöch-
sten, die euch den weg der
seligkeit verkündigen.

18. Solches that sie
mannigen tag. Paulo aber
that das wehe, und wandte
sich um, und sprach zu dem
geiste: Ich gebiete dir in
dem namen Jesu Christi,
daß du von ihr aufstehst.
Und er fuhr auß zu dersel-
bigen stunde. Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre herren
sahen, daß die hoffnung ih-
res genießes war aufge-
fahren, nahmen sie Pau-
lum und Silan, zogen sie
auf den markt vor die o-
bersten,

20. Und

20. Und führten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menichen machen unsere stadt irre und sind jüden,

21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das volck ward erregt wider sie, und die hauptleute lieffen ihnen die kleider abreißen, und hießen sie stäupen.

2 Cor. 11/25. 1 Thess. 2/2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurfen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kerckermeister, daß er sie wohl bewahrete,

24. Der nahm solch gebot an, und warf sie in das innerste gefängniß, und legte ihre fässe in den stock.

25. Um die mitternacht aber beteten Paulus und Silas, und lobeten Gott. Und es hörten sie die gefangenen.

26. Schnell aber ward ein

groß erdbeben, also, daß sich bewegten die grundeste des gefängniß. Und von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande loß.

27. Als aber der kerckermeister auß dem schlaf fuhr, und sahe die thüren des gefängniß aufgethan, zog er das schwert auß, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meynete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut und sprach: Thue dir nichts übels, denn wir sind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zittern, und fiel Paulo und Sila zu den fassen.

30. Und führte sie herauß, und sprach: Lieben herren, was soll ich thun, daß ich selig werde?

31. Sie sprachen: Gläube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und

und dem hau

32. Und so

wort des

alles, die t

woren.

33. Und er

schin des selbi

sch; und wu

kommen abe

sch tauten,

senen also ba

34. Und f

sein hauß, u

ementlich, u

mit seinem g

daß er an

worden war

35. Und da

standen di

bediener

daß die men

36. Und d

her verfür

Paulo: I

haben her

les sein sol

enß, und ge

den.

37. Pa

zu ihnen:

ohne rech

senlich

und dein haus selig.

32. Und sagten ihm das wort des Herrn, und allen, die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen abe, und er ließ sich täufen, und alle die seinen alsobald.

34. Und führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem ganzen hause, daß er an Gott gläubig worden war.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadt-diener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kerckermeister verkündigte diese rede Paul: Die hauptleute haben her gesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet auß, und gehet hin mit friedem.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir

doch Römer sind, und in das gefängniß geworfen, und solten uns nun heimlich austossen? Nicht also, sondern laßet sie selbst kommen, und uns hinausführen.

38. Die stadt-diener verkündigten diese wort den hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer waren.

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führten sie heraus, und katen sie, daß sie aufzögen auß der stadt.

40. Da gingen sie auß dem gefängniß, und gingen zu der Lydia, und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie auß.

Das 17. Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Thessalonica / Berrhoa und Athen.

1. Als sie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiseten, kamen sie gen Thessalonich, da war eine Jüden-schule.

1 Thess. 2, 2.

2. Nach

2. Nach dem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen auß der schrift.

3. Thät sie ihnen auf, und legetz ihnen vor, daß Christus muste leiden und auferstehen von den toden, und daß dieser Jesus, den Ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ.

4. Und etliche unter ihnen fielen ihm zu, und gesellschafteten sich zu Paulo und Sila, auch der gottsfürchtigen Griechen eine grosse menge, darzu der vornehmsten weiber nicht wenig.

5. Aber die halsstarrigen Jüden neideten und nahmen zu sich etliche boshaftige männer pöbelvolcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der stadt an, und traten vor das haus Jasonis, und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht funden schleiffeten sie den

Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schryen: Diese, die den ganzen welt-kreis erregen, sind auch herkommen.

7. Die herberget Jason, und diese alle handeln wider des kaysers gebot, sagen: Ein ander sey der könig, nemlich Jesus.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der stadt, die solches höreten.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten alsobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen Verrhoen. Da sie dar kamen, gingen sie in die Jüden-schule.

11. Denn Sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf ganz williglich, und forscheten täglich in der schrift, ob sich also hielte.

12. So gläubten nun viel auß

aus ihnen, a
glichen chr
und männer

11. Als ab
von Thessalo
en, das auch

12. Das wort
Paulo verkü
de, kamen sie,

13. nach alda
14. Aber da

15. selber Paulu
16. das er gin
mer, Silas

17. mochte blic
18. Die ab
geleiteten, küß

19. gen Athen, u
20. sich empfangen

21. sam und Tim
22. aus Thier

23. ma, zogen si
24. Da ab
25. gen Athen

26. grimmere sein
27. dar sage die

28. abgetrich
29. 17. Und er

30. den Jüden u
31. flogen in der

32. auf dem ma
33. wunden, die

34. 17. 18. 19.
35. 20. 21. 22.

36. 23. 24. 25.
37. 26. 27. 28.

38. 29. 30. 31.
39. 32. 33. 34.

40. 35. 36. 37.
41. 38. 39. 40.

42. 41. 42. 43.
43. 44. 45. 46.

44. 47. 48. 49.
45. 50. 51. 52.

aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden von Thessalonich erfuhren, daß auch zu Berrhoen das wort Gottes von Paulo verkündigt würde, kamen sie, und bewegten auch alda das volck.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das meer, Silas aber und Timotheus blieben da.

15. Die aber Paulum geleiteten, führten ihn bis gen Athene, und als sie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß sie aufschierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus thürer zu Athen wartete, erzürmete sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch. 1 Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottsfürchtigen in der schule, auch auf dem marckte alle tage, zu denen die sich herzu sanden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoicker Philosophi zankten mit ihm, und etliche sprachen: Was wil dieser lotterbube sagen? Etliche aber: Es sihet, als wolte er neue götter verkündigen. Daß machte, er hatte das evangelium von Jesu, und von der auferstehung ihnen verkündigt.

19. Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues vor unsere ohren, so wolten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländere und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem richtplatz, und sprach: Ihr männer von Athen, ich habe von

den v. 21. communis de Nicotia morbus

von Athene, ich sehe euch, daß ihr in allen stücken alzu abergläubig seyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gdt. Nun verkündige Ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. Gdt, der die welt gemacht hat, und alles was drinnen ist, sintemal er ein Herr ist himmels und der erden, wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht: *Gesch. 7, 48.*

25. Sein wird auch nicht von menschenhänden gepflegt, als der jemand's bedürfte, so er selber jederman leben und odem alenthalben gibt.

26. Und hat gemacht, daß von einem blut aller menschen geschlecht auf dem ganzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen,

27. Daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden mögten, und zwar: Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns:

28. Denn in ihm leben, weben, und sind wir, als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechts.

29. So wir denn göttliches geschlechts sind, sollen wir nicht meynen, die gottheit sey gleich den guldernen, silbern und steinern bildern, durch menschliche gedanken gemacht.

Esa. 45 / 5.

30. Und zwar hat Gdt die zeit der unwissenheit übersehen, nun aber gebehnt er allen menschen an allen enden buße zu thun,

31. Darum, daß er einen tag gesehet hat, auf welchem er richten wil den freiß des erdbodens mit gerechtigkeit, durch einen mann, in welchem ers beschlossen hat, und jederman vorhält den glauben,

nach

nachdem er
den toten au
Rom. 12 /
12. Da
widerlegung
te hatens
heit, etliche
den. Wir wo
weiter hö
13. Also g
wischen.
14. Etlich
er klingen
worden gläub
der war Die
auf dem ra
nach, mit na
15. und a
na.

Das 18.
Berichtung
nach, und a
Anzeichen: 1
16.

1. Der
17. Der
18. Der
19. Der
20. Der

2. Und f
den, mit na
gebet au

nachdem er ihn hat von den todten auferwecket.

Rom. 14/ 10. 11.

32. Da sie höreten die auferstehung der todten, da hattens etliche ihren spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig, unter welchen war Dionysius, einer auß dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho / und auß der reise nach Antiochien: Apollo zu Epheso.

1. **A**rnach schied Paulus von Aethene, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen Aquila, der geburt auß Ponto, wel-

cher war neulich auß Belschland kommen, samt seinem weib Priscilla, (darum, daß der kaiser Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen auß Rom.)

3. Zu denselbigen ging er ein, und diereil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und arbeitete, (sie waren aber des handwercks teppichmacher.) 1 Cor. 4, 12. 11.

4. Und er lehrte in der schule auß alle sabbather, und beredete beyde Jüden und Griechen.

5. Da aber Silas und Timotheus auß Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu bezeugen den Jüden Jesum, daß er der Christ sey.

1 Thess. 2/ 6.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die kleider auß, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt, ich gehe von nun an

an rein zu den heyden.

Matth. 10/14. 1c.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottsfürchtig war, und desselbigen haus war zu nächst an der schule.

8. Crispus aber, der oberste der schulen, gläubte an den HErrn, mit seinem ganzen hause, und viel Corinthen, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen. 1 Cor. 1/24.

9. Es sprach aber der HErr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht.

10. Denn Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden, denn ich habe ein grob volck in dieser stadt.

11. Er saß aber daselbst ein jahr und sechs monden, und lehrte sie das wort Gottes.

12. Da aber Gallion

landvogt war in Achaja, empöreten sich die Jüden einmüthiglich wider Paulum, und föhreten ihn vor den richtstuhl,

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, Gott zu dienen, dem geseze zu wider.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Jüden: Wenn es ein frevel oder schateckheit wäre, lieben Jüden, so hörete ich euch billig,

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem geseze unter euch, so sehet ihr selber zu, Ich gedencke darüber nicht richten zu seyn.

16. Und trieb sie von dem richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Gottesknechten, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richtstuhl, und Gallion nahm sichs nicht an.

18. Pau-

18. Paulus
nach lange da
nicht machte er
sich mit den
und wolte in E
ten, und mit i
in und Aquila
höher sein
Lithien, den
angabode.

19. Und fah
Ergriffen, und
sich. Er ab
der schule, und
den Jüden.

20. Sie hat
dod er längere
nen stliche, un
legt nicht,

21. Sonder
an abschied
und sprach:

22. Ich hab
das
23. Jerusalem
mit Gott, s
der zu euch se
sehe weg von
1 Cor. 4/19. 3c

24. Und
rien, und gi
griffete die
109 hinab
giam.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst, darnach machte er seinen abschied mit den Brüdern, und wolte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte eingelübde.

4 R. 6/9. 18. Gesch. 21/24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe, und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdings das künftige fest zu Jerusalem halten, wils Gott, so wil ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso,

1. Cor. 4/19. Jac. 4/15. Ebr. 6/12.

22. Und kam gen Cesarien, und ging hinaus, und grüßete die gemeine. Und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reisete auß, und durchwandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärcke alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen Apollos, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der schrift.

1. Cor. 3/6.

25. Dieser war unterweiset den weg des Herrn, und redete mit brünstigem geist, und lehrte mit fleiß von dem Herrn, und wußte alleine von der taufe Johannis.

26. Dieser fing an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich, und leiteten ihm den weg Gottes noch fleißiger auß.

27. Da er aber wolte in Achaia reisen, schrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dar kommen war, half

hals er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Denn er überwandt die Jüden beständiglich, und erweistete öffentlich durch die schrift, daß Jesus der Christ sey.

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

1. **E**s geschach aber, da Apollos zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Ephesum, und fand eiliche junger,

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört ob ein heiliger Geist sey.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis taufe.

4. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der taufe der bässe, und sa-

gete dem volck, daß sie so ten glauben an den, der nach ihm kommen solte, das ist, an Jesusum, daß er Christus sey.

Matt. 2/11. 12.

5. Da sie das hörten, ließen sie sich täufen auf den namen des Herrn Jesus.

6. Und da Paulus die hände auf sie legete, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit zungen, und weissageten.

Esch. 2/4. 12.

7. Und alle der männer waren bey zwölffen.

8. Er ging aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrte und beredete sie von dem reiche Gottes.

9. Da aber etliche verstockt waren, und nicht gläubten, und übel redeten von dem wege vor der menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die junger, und redete täglich in der schulen eines, der hieß Tyrannus.

10. Und dasselbige geschach zwey jahr lang, also,

so, daß alle, die wollten, da der Herr Jesus den Jüden

gab. Und die nicht geriet durch die hand

2. Also da

von seiner

schwebte

über die kra

er, und die se

man wichen,

in öfter von

gehen.

11. Es un

sch aber etlich

stehenden Jü

schwerer mo

namen des H

zu nennen übe

er öfter ha

sprachen. W

er auch bey

Paulus predi

14. Es n

der sieben s

Juden, Sce

propheeters,

haben.

15. Aber

entworiete,

so, daß alle, die in Asia wohneten, das wort des HErrn Jesu hßreten, beyde Jüden und Griechen.

11. Und GOTT wirckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli,

12. Also daß sie auch von seiner hant die schweiß-tüchlein und fßler über die francken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen außfuhren.

13. Es unterwandten sich aber etliche der umlaufenden Jüden, die da beschwerer waren, den namen des HErrn Jesu zu nennen über die da böse geister hatten, und sprachen: Wir beschweren euch bey Jesu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Jüden, Sceva, des hochpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach:

JEsu kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl, wer seyd Ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackt und verwundet auß demselbigen hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Jüden und Griechen, und fiel eine furcht über sie alle, und der name des HErrn Jesu ward hochgelobet.

18. Es kamen auch vielerer, die gläubig waren worden, und bekanten und verkündigten, was sie außgerichtet hatten.

19. Viel aber, die da vormwilige kunst getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes funfzig tausend groschen.

20. Also mächtig wuchs das wort des Herrn, und nahm überhand.

21. Da das aufgerichtet war, sagte ihm Paulus vor im geiste, durch Macedoniam und AchaJam zu reisen, und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.

22. Und sandte zween, die ihm dienen, Timotheum und Erastum, in Macedoniam, er aber verzog eine weile in Asia.

23. Es erhob sich aber um dieselbige zeit nicht eine kleine bewegung über diesem wege.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmid, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwerck nicht geringen gewinst zu.

25. Dieselben versamlete er, und die beyarbeiteter desselbigen hand:

wercks, und sprach: Lieben männer, ihr wisset, daß wir grossen zugang von diesem handel haben,

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind nicht götter, welche von händen gemacht sind.

27. Aber es wil nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch ganz Asia und der weltkreis gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das hörten, wurden sie voll zorns, schryen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29. Und die ganze stadt ward voll getümmels, sie stürmeten aber einmüthig:

etlich zu
das und erge
nd Aristar
Macedonia
wogen. 1. c.
2. Cor. 2. 8.
3. Da ab
mit unter da
ten, dessen is
gründt zu.
4. Auch e
schien in Asi
als gute freun
indem zu ihm
wageten ihn,
nicht geht auf
pau.
5. Etlich
sind, etliche
und war die
19. und das m
wider nicht, w
stammen tomi
23. Etlich
volck zogen d
herer, da ih
hervorhiejen
der aber min
hand, und u
dem volck
ten.
34. Da
wurden, do

thiglich zu dem schau-
platz, und ergriffen Gajum
und Aristarchum auß
Macedonia, Paulus ge-
fährten. 1. Cor. 15.

2 Cor. 1/8. fen.

30. Da aber Paulus
wolt unter das volck ge-
hen, ließens ihm die jün-
ger nicht zu.

31. Auch etliche der
obersten in Asia, die Pau-
lus gute freunde waren,
sandten zu ihm, und er-
mahneten ihn, daß er sich
nicht gebe auf den schau-
platz.

32. Etliche schryen
sonst, etliche ein anders,
und war die gemeine ir-
re, und das mehrere theil
wusste nicht, warum sie zu-
sammen kommen waren.

33. Etliche aber vom
volck zogen Alexandrum
hervor, da ihn die Jüden
hervorstießen. Alexan-
der aber winkete mit der
hand, und wolte sich vor
dem volck verantwor-
ten.

34. Da sie aber inne
wurden, daß er ein Ju-

de war, erhub sich eine
stimme von allen, und
schryen bey zwey stunden:
Groß ist die Diana der
Epheser.

35. Da aber der can-
ter das volck gestillet hat-
te, sprach er: Ihr män-
ner von Epheso, welcher
mensch ist, der nicht wisse,
daß die stadt Ephesus sey
eine pflegerin der groß-
sen göttin Diana, und
des himmlischen bildes?

36. Weil nun das un-
widersprechlich ist, so sollt
ihr ja stille seyn, und
nichts unbedächtiges han-
deln.

37. Ihr habt diese
menschen hergeführt, die
weder kirchen: räuber,
noch lästerer eurer göt-
tin sind.

38. Hat aber Deme-
trius, und die mit ihm
sind vom handwerck,
zu jemand einen an-
spruch, so hält man ge-
richt, und sind landvögte
da, laßet sie sich unter ein-
ander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es aufrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der sahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget mögten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen mögten. Und da er solches gesaget, ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli reise gen Alexandrian und Misecum/ Und was er also verrichtet.

1. **N**un die empörung aufgehöret, rief Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und gieng auß zu reisen in Macedoniam.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachstellten, als er in

Syrien wolt fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater von Berrhoen, von Thessalonica aber Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus. Auß Asia aber Tychicus und Trophimus.

5. Diese gingen voran, und harreten unser zu Troada.

6. Wir aber schifften nach den oster-tagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auß einen sabbath aber, da die jünger zusamen kamen, das brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages aufreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht.

8. Und es waren viel sackeln auf dem soller, da sie

sa versamle

9. Es si

helling, m

topus, in e

und sanct i

schloß, die we

ette, und wa

berwogen,

nur vom d

und ward t

ten.

10. Paul

hies, und

umgah ihn

Wäcker kein

dam seine se

11. Da gi

und brach d

vil an, und

mit ihnen, si

trach, und

cap.

12. Sie h

den straben

wurden wie

nisset.

13. Wi

voran auf d

fahren gen

wolten da

zu uns neh

hatte es

und er wol

sie versamlet waren.

9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sañt in einen tiefen schlaf, dieweil Paulus redete, und ward vom schlaf überwogen, und fiel hin unter vom dritten stöcker, und ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel auf ihn, umfing ihn und sprach: Macher kein getummel, denn seine seele ist in ihm.

11. Da ging er hinauf, und brach das brot, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er auß.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem schiff, und fuhren gen Asson, und wolten daselbst Paulum zu uns nehmen, denn er hatte es also befohlen, und er wolte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern tages hin gen Rhion, und des folgenden tages stießen wir an Samon, und blieben in Trogilion, und des nächsten tages kamen wir gen Miletos.

16. Denn Paulus hatte beschloffen, vor Ephesus zu über zu schiffen, daß er nicht müste in Asia zeit zubringen, denn er eilte auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre.

17. Aber von Miletos sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen,

19. Und dem Herrn gedie:

gedienet mit aller demuth, und mit vielen thranen und ansehnungen, die mir sind widerfahren von den Jüden, so mir nachstellten,

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, das ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich,

21. Und habe bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die busse zu Gott, und den glauben an unsern Herrn Jesum.

22. Und nun sehe, Ich, im geist gebunden, fahre hingen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird,

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen städten bezeuget, und spricht: Bande und trübsal warten mein daselbst.

24. Aber ich achte der keines, und ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit

freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das evangelium von der gnade Gottes.

25. Und nun sehe, ich weiß, daß Ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich Gottes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den rath Gottes.

28. So habi nun acht auf euch selbst, und auf die ganze heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischöfen, zu weiden die gemeine Gottes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem abschiede, werden unter euch from-

hemmen g
die der he
schen wei
20. Ang
werden an
er, die da
ten reden,
ich zu siehe
21. Daru
der, und d
daß ich nic
habe drey j
nicht einen
sprechen zu
22. Und
brüder, ich
Gott, und
der gnade,
tig ist euch
und zu geben
ter allen,
werden.
23. Ich
niß selber n
habe bezeug
24. Den
selber, daß
de zu mein
und derer,
weisen sind
ben.
25. E
26. Ich

kommen greuliche wölfe,
die der heerde nicht ver-
schonen werden.

30. Auch auß euch selbst
werden aufstehen män-
ner, die da verkehrte leh-
ren reden, die jünger an
sich zu ziehen.

31. Darum seyd wa-
cker, und dencket dran,
daß ich nicht abgelassen
habe drey jahr, tag und
nacht einen jeglichen mit
thranen zu vermahnen.

32. Und nun, lieben
brüder, ich befehl euch
Gott, und dem wort sei-
ner gnade, der da mäch-
tig ist euch zu erbauen,
und zu geben das erbe, un-
ter allen, die geheiligt
werden.

33. Ich habe euer lei-
nes silber noch gold, noch
kleid begehrt.

34. Denn ihr wisset
selber, daß mir diese han-
de zu meiner nothdurft,
und derer, die mit mir ge-
wesen sind, gedienet ha-
ben.

1 Corinb. 4 / 12. 10.

35. Ich habß euch al-

les gezeiget, daß man ar-
beiten müsse, und die
schwachen aufnehmen,
und gedennen an das
wort des Herrn Jesu,
daß er gesagt hat: Ge-
ben ist seliger, denn neh-
men.

36. Und als er solches
gesagt, kniete er nieder,
und betete mit ihnen al-
len.

37. Es ward aber viel
weinens unter ihnen al-
len, und fielen Paulo um
den hals, und küßeten
ihn,

38. Am allermeisten be-
trübt über dem wort, das
er sagete: Sie würden
sein angesicht nicht mehr
sehen. Und geleiteten ihn
in das schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli reiste von Miletus gen
Jerusalem und was er daber ver-
richtete und ansgestanden.

1. **D**as nun geschach,
daß wir von ihnen
gewandt, dahin fuhren,
kamen wir stracks lauffs
gen Co, und am folgen-
den tage gen Rhodis, und
R s von

von dannen gen Batara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phoenicien fuhr, traten wir drein und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, lieffen wir sie zur lincken hand, und schiffen in Syrien, und kamen an zu Tyro, denn daselbst sollte das schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir junger funden, blieben wir daselbst sieben tage, die sagten Paulo durch den geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.

5. Und es geschach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir auß, und wandelten, und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und knieten nieder am ufer und beteten.

6. Und als wir einander gesegneten, traten wir ins schiff, jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüßeten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir auß, die wir um Paulo waren und kamen gen Cesarien, und gingen in das haus Philippi, des evangelisten, der elner von den sieben war, und blieben bey ihm.

Geist. 6/c.

9. Derselbige hatte vier tochter, die waren jungfrauen, und weissageten.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reiste herab ein prophet auß Judea, mit namen Agabus, und kam zu uns,

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füsse, und sprach: Das saget der heilige Geist: Den mann, des der gürtel ist, werden die Jüden also binden zu Jerusalem und überantworten in der heyden hände.

12. Als

12. Als

das hören

sa, und

was wolte

hinanf gen

ge

13. Paul

wortte:

er, daß i

schet mi

den ich b

altin mich

len, sonder

ben zu Jeru

namens

Herz J

14. Da

nicht über

schwigen

gen: Des

schlehe.

15. Und

gen tagen er

was, und

gen Jerusa

16. Es f

was auch

von Cesarie

was zu eine

Makson a

ein alter

dem wir

ka.

12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein her? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des HErrn Jesu.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des HErrn wille geschehe.

15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cesarien, und führten uns zu einem, mit namen Mnason auß Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen solten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die ältesten alle dahin.

19. Und als er sie begrüßet hatte, erzählete er eines nach dem andern, was Gott gethan hatte unter den heyden durch sein amt.

20. Da sie aber das höreten, lobten sie den HErrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Jüden sind, die gläubig worden sind, und sind alle eiferer über dem gesehe,

21. Sie sind aber be richtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Jüden, die unter den heyden sind, und sagest: Sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselben weise wandeln.

22. Was ist denn nun?

R 6

Aller:

Allerding muß die menge zusammen kommen, denn es wird vor sie kommen, daß du kommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die haben eine gelübde auf sich, dieselbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die kost an sie, daß sie ihr haupt beschären, und alle vernehmen, daß nicht sey, wes sie wider dich berichtigt sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das gesetz.

Gesch. 12/18. 10.

25. Denn den gläubigen auß den heyden haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, denn nun sich bewahren vor dem gößen-opfer, vor blut, vor erstickten, und vor hurerey.

Gesch. 15/10. 29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages

samt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ sich sehen, wie er aufhielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben tage solten vollendet werden, sahen ihn die Jüden auß Asia im tempel, und erregten das ganze volck, legten die hände an ihn, und schryen:

Gesch. 24/18.

28. Ihr männer von Israhel, helft, diß ist der mensch, der alle menschen an allen enden lehret wider diß volck, wider das gesetz, und wider diese stadt, auch dazu hat er die Griechen in den tempel gefährdet, und diese heilige stadt gemein gemacht.

29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt Trophimus in den Epheser gesehen, denselbigen meynten sie, Paulus hätte ihn in den tempel geführt.

30. Und die ganze stadt ward

vord bewo
in julaß
weisen aber
igen ihm
un, und al
die thüren
21. Da sie
ten wollen,
shen him
nechten ha
shaar, wie
rafaem sich
22. Der na
an die krieg
kampfe
ließ unter si
den haupt
kriegs-knecht
waren sie au
schlagen.
23. Als d
mann nah
nahmen er ih
ihn binden
ten, und se
wür, und
hätte?
24. Ein
diß, der
volck. D
gewisses
um des
ten, hie

ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie griffen aber Paulum und zogen ihn zum tempel hinauf, und alsbald wurden die thüren zugeschlossen.

31. Da sie ihn aber tödten wolten, kam das geschrey hinauf vor den obersten hauptmann der schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von stund an die kriegs-knechte und hauptleute zu sich, und lieff unter sie. Da sie aber den hauptmann und die kriegs-knechte sahen, höreten sie auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwey ketten, und fragete, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. Einer aber rief diß, der ander das im volck. Da er aber nichts gewisses erfahren kunte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das

lager führen.

35. Und als er an die stufen kam, mußten ihn die kriegs-knechte tragen, vor gewalt des volcks,

36. Denn es folgete viel volcks nach, und schrye: Weg mit ihm.

37. Als aber Paulus jezt zum lager eingeführet ward, sprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du griechisch?

38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führetest in die wüsten hinauf vier tausend meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer mann, von Tarsen, ein bürger einer namhaften stadt in Cilicia, ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die stufen, und winkete dem volck mit der hand. Da nun eine große

se stille ward redete er zu ihnen auf ebreisch, und sprach:

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung und protestation.

1. **H**r männer, lieben Brüder und väter, höret meine verantwortung an euch.

2. Da sie aber höreten, daß er auf ebreisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3. Ich bin ein jüdischer mann, geboren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den füßen Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz, und war ein eiferer um Gott, gleich wie Ihr alle seyd heutiges tages.

4. Und habe diesen weg verfolgt bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beyde männer und weiber,

Ges. 8/2. c. 9/2.

5. Wie mir auch der hohepriester, und der gan-

ze hauf der ältesten zeugniß gibt, von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reisete gen Damascus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden.

6. Es geschach aber, da ich hinzog, und nahe bey Damascus kam, um den mittag, umblickete mich schnell ein groß licht vom himmel.

Ges. 9/2.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörte eine stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: Herr wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den Du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken: Die stimme aber des, der mit mir redete, höreten sie nicht.

10. Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun?

Der

Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascen, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.

11. Als ich aber vor Klarheit dieses Lichts nicht sehen konnte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascen.

12. Es war aber ein gottsfürchtiger mann nach dem gesetz, Ananias, der ein gut gerücht hatte bey allen Jüden, die daselbst wohnten,

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselben stunde.

14. Er aber sprach: Gott unserer väter hat dich verordnet, daß du seinen willen erkennen soltest, und sehen den gerechten, und hören die stimme aus seinem munde.

15. Denn du wirst sein zeuge zu allen menschen seyn deß, das du gesehen und gehöret hast.

16. Und nun, was verzeuchst du? Stehe auf, und laß dich täuschen, und abwaschen deine sünde, und rufe an den namen des Herrn.

17. Es geschach aber, da ich wieder gen Jerusalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich begehende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und Ich sprach: Herr, Sie wissen selbst, daß Ich gefangen legte, und stämpfte die, so an dich gläubten, in den schulen hin und wieder.

Gesch. 9/2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergossen ward, stund Ich auch daneben, und hatte wohl

wohlgefallen an seinem tode, und verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten.

Gesch. 7/ 58.

21. Und er sprach zu mir: Gehe hin, denn Ich wil dich ferne unter die heyden senden.

22. Sie hörten aber ihm zu bis auf diß wort, und huben ihre stimme auf, und sprachen: Hinweg mit solchem von der erden, denn es ist nicht billig, daß er leben soll.

23. Da sie aber schryen, und ihre kleider abwarfen, und den staub in die luft warfen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher ursach willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey stunde: Ist auch recht bey euch, einen Römi-

schen menschen ohn urtheil und recht gefeln?

26. Da das der unterhauptmann hörte, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was wilt du machen? Dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe diß bürgerrecht mit grosser summa zu wege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der oberhauptmann fürchte sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget wür-

de

de von den Jüden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenvriester und ihren gangen rath kommen, und führete Paulum hervor, und stelleten ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine verantwörtung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen / getödtet / und auß geführt erlediget.

1. **P**aulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen tag.

2. Der hohenvriester aber, Ananias, befehlet denen, die um ihn stunden, daß sie ihn auß mauel schlägen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte wand, sihest du, und richtest mich nach dem gesehe, und heissest mich schlagen wider das gesehe?

4. Die aber umher

stunden, sprachen: Schiltest du den hohenvriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wuste es nicht, daß er der hohenvriester ist. Denn es stehet geschriben: Dem obersten deines volcks solt du nicht fluchen.

² Mt. 22/28.

6. Als aber Paulus wuste, daß ein theil Sadduceer war, und das ander theil Phariseer, rief er im rath: Ihr männer, lieben brüder, ich bin ein Phariseer, und eines Phariseers sohn, ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der toden.

Gelch. 26/5. Ps. 115.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Phariseern und Sadduceern, und die menge zerfaltete sich.

8. Denn die Sadduceer sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Phariseer aber bekennen beydes.

Matth 22/23.

9. Es ward aber ein großes geschrey. Und die schriftgelehrten, der Phariseer theil, stunden auf, stritten, und sprachen: Wir finden nichts arges an diesem menschen, hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredt, so können wir mit & D & T nicht streiten.

10. Da aber die ansehr groß ward, besorgte sich der oberste hauptmann, sie mögten Paulum zerreißen, und hieß das kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der Herr bey ihm, und sprach: Sey getrost, Paulus, denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du auch zu Rom zeugen.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Jüden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trin-

cken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen bund machten.

14. Die traten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hant verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem obersten hauptmann, und dem rath, daß er ihn morgens zu euch führe, als wollet ihr ihn hant verhören, Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kömmt.

16. Da aber Paulus Schwester sohn den anschlag hörte, kam er dar, und ging in das lager, und verkündigets Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den untersten hauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem obersten hauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und

und führte ihn zum hauptmann, und den gebundenen nahm er zu sich, und diesen jüngen zu führen, der zu sagen hat. Da nahm der hauptmann hand, und wickelte ihn um, und was er wollte, er wollte sie ihn führen.

21. Da aber er nicht, denn er ist mehr der mörder unter ihnen, so sich verurtheilt, einen noth, bis sie ihn töten, und sind, und warten auf seine pfunde.

22. Da ließ der hauptmann den jüngen zu sich, und

und führete ihn zum oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mir zu sich, und bat mich diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wick an einen sondern ort, und fragte ihn: Was ist, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Jüden sind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laßest, als wolten sie ihn daß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht, denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die haben sich verbannt, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten, und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheißung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von sich, und gebot ihm,

daß ers niemand sage, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zween unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert kriegs knechte, daß sie gen Cesarien ziehen, und siebenzig reuter, und zwey hundert schützen, auf die dritte stunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum drauß sehen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hielt also:

26. Claudius Tysias dem theuren Landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die Jüden gegriffen, und wolten ihn getödtet haben, da kam ich mit dem kriegs volck dazu, und riß ihn von ihnen, und erfuhr, daß er ein Römer ist.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschul-

schul-

schuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da besand ich, daß er beschuldiget ward von den fragen ihres gesezes, aber keine anklage hatte des todes oder der banden werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Jüden auf ihn hielten, sandte ich ihn von stund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl.

31. Die kriegs-knechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn hin bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber ließen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cesari-en kamen, überantworteten sie den brief dem landpfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger

den Brief las, fragte er, auß welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er auß Silicia wäre, sprach er:

35. Ich wil dich verhören, wenn deine verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem richt-hause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felice von den Jüden angeklaget.

1. **W**er fünf tage zog hinab der hohepriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullo, die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volck widersahen, durch deine vorsichtigkeit, allertheurester Felix, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller danckbarkeit.

4. Auf

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und der aufruhr erregt allen Juden auf dem ganzen erboden, und einen vornehmsten der secten der Nazarener,

6. Der auch versucht hat den tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz.

7. Aber Lysias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit grosser gewalt auß unsern händen,

8. Und hieß seine verkläger zu dir kommen, von welchen du kanst, so du es erforschen wilt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen: Es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winkete zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volck nun viel jahr ein richter bist, wil ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf tage sind, daß ich hin hinaus gen Jerusalem kommen, anzubeten.

12. Auch haben sie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einen aufruhr machen im volck, noch in den schulen, noch in den städten,

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heißen, diene also dem Gott meiner väter, daß ich gläube allem, was geschrieben stehet im gesetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu Gott, auß welcher auch

auch

auch sie selbst warten, nemlich daß zukünftig sey die auferstehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten.

16. In demselbigen aber übe ich mich zu haben ein unverleht gewissen allenthalben, beyde gegen Gott und den menschen.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und habe ein almosenbracht meinem volck, und opfer.

Gesch. 27/26.

18. Darüber funden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle rumor und getümmel.

19. Daß waren aber etliche Jüden auß Asia, welche solten hie seyn vor dir, und mich verflagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrechts an mir funden haben, diereil ich stehe vor dem rath,

21. Ohn um des einigen worts willen, da ich unter ihnen stand, und rief: Aber der auferstehung der todten werde ich von euch heut angeklaget.

Gesch. 27/6.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf, denn er wuste fast wohl um diesen weg, und sprach: Wenn Esaias, der hauptmann, herab kömmt, so wil ich mich eures dingcs erkündigen.

23. Er befahl aber dem unter-hauptmann, Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörte ihn von dem glauben an Christo.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuschheit,

heit, und von dem zukünftigen gerichte, erschrock Felix, und antwortete: Gehe hin auf dißmal, wenn ich gelegene zeit habe, wil ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm von Paulo solte geld gegeben werden, daß er ihn los gebe, darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den kaiser.

1. **N**un Jesus ins Land kommen war, zog er über drey tage hinaus von Cesarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die hohenvriester, und die vornehmsten der Jüden wider Paulum,

und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordernd ließ gen Jerusalem, und stelleten ihm nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cesarien, aber er würde in kurzen wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßet mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehn tage gewesen war, zog er hinab gen Cesarea, und des andern tages sahte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen.

7. Da derselbige aber dar kam, traten umher die Jüden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mogten beweisen,

8. Die.

8. Diemeil er sich ver-
antwortete: Ich habe we-
der an der Jüden geseh,
noch an dem tempel, noch
an dem kaiser mich ver-
sündiget.

9. Festus aber wolte
den Jüden eine gunst er-
zeigen, und antwortete
Paulo und sprach: Wilt
du hinaus gen Jerusalem,
und daselbst über diesem
dich vor mir richten las-
sen?

10. Paulus aber
sprach: Ich stehe vor des
kaisers gerichte, da soll
ich mich lassen richten,
den Jüden hab ich kein
leid gethan, wie auch Du
aufs beste weißest.

11. Habe ich aber je-
mand leid gethan, und
des todes werth gehan-
delt, so wegere ich mich
nicht zu sterben, ist aber
der keines nicht, des sie
mich verklagen, so kan
mich ihnen niemand erge-
ben. Ich berufe mich
auf den kaiser.

12. Da besprach sich
Festus mit dem rath, und

antwortete: Auf den kay-
ser hast du dich berufen,
zum kaiser solt du zie-
hen.

13. Aber nach etlichen
tagen kamen der könig A-
grippas und Bernice gen
Cesarien, Festum zu em-
pfahen.

14. Und da sie viel ta-
ge daselbst gewesen wa-
ren, legte Festus dem kö-
nige den handel von Paul-
o vor, und sprach: Es
ist ein mann von Selig
hinterlassen gefangen,

15. Um welches willen
die hohenpriester und äl-
testen der Jüden vor mir
erschieden, da ich zu Je-
rusalem war, und baten,
ich solte ihn richten las-
sen.

16. Welchen ich ant-
wortete: Es ist der Kö-
mer weyße nicht, daß ein
mensch ergeben werde
umzubringen, ehe denn
der verklagte habe seine
kläger gegenwärtig, und
raum empfahe, sich der
anklage zu verantworten.

17. Da sie aber her zu-
sammen

sammen kamen, machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger austraten, brachten sie der ursache keine auf, der ich mich versage.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus sagete, er lebete.

20. Da ich mich aber der frage nicht verstund, sprach ich: Ob er wolt gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten?

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auß kaysers erkantniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum kaysers sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festus: Ich mögte den menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen solt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulusbracht.

24. Und Festus sprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seyd, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jerusalem und auch hie, und schryen, er solle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, das des todes werth sey, und er auch selber sich auf den kaysers berief, habe ich beschlossen ihn zu senden.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schreibe. Darum hab ich ihn lassen hervorbringen vor euch, allermeist aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich

ich nach geschעהer erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es düncket mich ungeschickt ding seyn, einen gefangenen zu schicken, und keine ursach wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus frigt auf seine verantwortung von Agrippa zeugniß der unschuld.

1. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckete die hand auß:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles deß ich von den Jüden beschuldiget werde.

3. Allermeist weil du weißest alle sitten and fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter diesem volck zu Jerusalem zu-

bracht ist, wissen alle Jüden,

5. Die mich vorhin gekant haben, wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin ein Phariseer gewest, welche ist die strengste secte unsers gottesdienstes.

Gesch. 23/6. 12.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklaget über der hoffnung an die verheissung, so geschehen ist von Gott zu unsern vatern.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geschlechter der unsern zu kommen, mit gottesdienste tag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beschuldiget.

8. Warum wird das für ungläublich bey euch gerichtet, daß Gott todten auferwecket?

9. Zwar Ich meynete auch bey mir selbst, ich müste viel zu wider thun dem

dem namen Jesu von Nazareth.

Gesch. 22/4. 16.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viel heiligen in das gefängniß verschloß, darüber ich macht von den hohenpriestern empfang, und wenn sie erwürget wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigete ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12. Aber welchem, da ich auch gen Damascum reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern,

Gesch. 9/2. seq.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel heller denn der sonnen glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hö-

rete ich eine stimme reden zu mir, die sprach auf ebreisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu lecken.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgest, aber stehe auf, und tritt auf deine füße.

16. Denn darzu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und zeugen deß, daß du gesehen hast, und daß ich dir noch wil erscheinen lassen.

17. Und wil dich erretten von dem volck, und von den heyden, unter welche ich dich jezt sende,

18. Aufzuehnen ihre augen/daß sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht/ und von der gewalt des satans zu Gott/ zu empfangen vergebung der sünde/ und das erbe/

samt denen/ die gezeu-
liget werden durch den
glauben an mich.

19. Daher, lieber kö-
nig Agrippa, war ich
der himmlischen erschei-
nung nicht unglaublich,

20. Sondern verfun-
digte zuerst denen zu Da-
masco, und zu Jerusa-
lem, und in alle gegend
jüdisches landes, auch den
heyden, daß sie busse thä-
ten, und sich bekehrten
zu G D I, und thäten
rechtschaffene wercke der
busse.

21. Um des willen ha-
ben mich die Jüden im
tempel gegriffen, und un-
terstunden mich zu tödten.

Gesch. 21/30.

22. Aber durch hülfe
Gottes ist mirs gelungen,
und stehe bis auf diesen
tag, und zeuge beyde den
kleinen und grossen, und
sage nichts ausser dem,
das die propheten gesagt
haben, daß es geschehen
solt, und Moses,

Luc. 24/44.

23. Daß Christus solte
leiden, und der erste seyn

auf der auferstehung von
den todten, und verfindli-
gen ein licht dem volck
und den heyden.

1 Cor. 15/20. Coloss. 1/12.
Off. 1/5.

24. Da er aber solches
zur verantwortung gab,
sprach Jesus mit lauter
stimme: Paule, du rasest,
die grosse kunst macht dich
rasend.

25. Er aber sprach:
Mein theurer Jese, ich
rase nicht, sondern ich rede
wahre und vernünftige
worte.

26. Denn der könig
weiß solches wohl, zu
welchem ich freudig rede.
Denn ich achte, ihm sey
der keines nicht verborgen,
denn solches ist nicht im
winckel geschehen.

27. Gläubeest du, könig
Agrippa, den prophe-
ten? Ich weiß, daß du
gläubeest.

28. Agrippas aber
sprach zu Paulo: Es feh-
let nicht viel, du überre-
dest mich, daß ich ein
Christ würde.

29. Paulus aber
sprach:

sprach: Ich wünschte vor
Gott, es fehlte an viel
oder an wenig, daß nicht
allein du, sondern alle,
die mich heut hören, sol-
ge würden, wie ich bin,
aufgenommen diese banden.

30. Und da er das ge-
saget, stand der könig auf,
und der landpfleger, und
Bernice, und die mit ih-
nen saßen,

31. Und entwichen bey-
seits, redeten mit einan-
der, und sprachen: Die-
ser mensch hat nichts ge-
than, das des todes oder
der banden werth sey.

32. Agrippas aber
sprach zu Festo: Dieser
mensch hätte können los-
gegeben werden, wenn
er sich nicht auf den kay-
ser berufen hätte.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunder-
bare Schifffahrt.

I. **D**A es aber be-
schlossen war, daß
wir in Belschland schiffen
sollten, übergaben sie Pau-
lum und etliche andere ge-
fangene dem unterhaupt-

mann, mit namen Julio,
von der kayserlichen
Schaar.

2. Da wir aber in ein
Adramitisch schiff traten,
daß wir an Asiam hin-
schiffen sollten, fuhren wir
vom lande, und es war
mit uns Aristarchus auß
Macedonia von Thessa-
lonich.

3. Und kamen des an-
dern tages an zu Sidon.
Und Julius hielt sich
freundlich gegen Paulum,
erlaubete ihm zu seinen
guten freunden zu gehen,
und seiner zu pflegen.

4. Und von dannen
stieffen wir ab, und schif-
feten unter Cypren hin,
darum, daß uns die winde
entgegen waren.

5. Und schiffen auf
dem meer vor Cilicia und
Pamphilia über, und ka-
men gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand
der unterhauptmann ein
schiff von Alexandria, das
schiffete in Belschland,
und lud uns drauf.

7. Da wir aber lang-
sam

sam schiffen, und in vielen tagen kaum gegen Gnibum kamen, (denn der wind wehrete uns,) schiffen wir unter Creta hin, nach der stadt Salomone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stäte, die heisset Sutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, 2 Cor. 11, 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt wil mit beleidigung und grossem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffs, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptmann gläubete dem schiffherrn und dem schiffmann mehr denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die anfurt

ungelegen war zu winter, bestunden ihr das mehrer theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könnten kommen gen Phoenice zu winter, welches ist ein anfurt an Creta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie merketen, sie hätten nun ihr fürnehmen, erhubsie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhubsich wider ihr fürnehmen eine windsbraut, die man nennt nordost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und kunten sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine insul, die heisset Clauda, da kunten wir kaum einen fahn ergreifen,

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe,

hülfe, und bunden ihn unten an das schiff, denn wir fürchten, es möchte in die syrtten fallen, und liefsen das gefässe hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß ungewitter erlidten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen aufwurf.

19. Und am dritten tage wurfen wir mit unsern handen auß die bereitshaft im schiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder sonn noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zu wider war, war alle hoffnung unserß lebens dahin.

21. Und da man lange nicht essen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man solte mir gehorchet, und nicht von Treta aufgebrochen haben, und uns dieses leides und Schadens überhebt haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt

seyd, denn keines leben auß uns wird unkommen, ohn das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der engel Gottes, des ich bin, und dem ich diene,

24. Und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus, du mußt vor den kaiser gestellet werden, und siehe, Gott hat dir geschencket alle, die mit dir schiffen.

25. Darum, lieben männer, seyd unverzagt, denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir müssen aber ansfahren an eine insul.

27. Da aber die vierzehende nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wädheten die schiffleute, sie kamen etwa an ein land.

28. Und sie sencketen den bleywurf ein, und funden zwanzig klasten tief, und über ein wenig vordannen senckten sie abermal, und funden funfze-

yen klasten.

29. Da fürchten sie sich, sie würden an harte örter anstossen, und wurfen hinten vom schiff vier ancker, und wünschten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die flucht suchten auß dem schiffe, und den kahn niederliessen in das meer und gaben vor, sie wolten die ancker forue auß dem schiffe lassen,

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegs-knechten: Wenn diese nicht im schiffe bleiben, so könnet ihr nicht beyrn leben bleiben.

32. Da hieben die kriegs-knechte die stricke ab von dem kahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfangt zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nehmen, und sprach: Es ist heute der vierzehende tag, daß ihr wartet und ungesessen blieben seyd, und habt nichts

zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird euer keinem ein haar von dem haupt entfallen.

35. Und da er das sagt, nahm er das brot, dankete Gott vor ihnen allen, und brach, und fing an zu essen.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebenzig seelen.

38. Und da sie satt wurden, erleichterten sie das schiff, und wurfen das getrayde in das meer.

39. Da es aber tag ward, fauten sie das land nicht, eines ansuris aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wolten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die ancker aufgehoben, ließen sie sich

sich dem meer, und löseten die ruder: hande auf, und richteten den segel: baum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir sahen an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, stieß sich das schiff an, und das vordertheil blieb feste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

42. Die kriegs: knechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so her auß schwümme, entflöhe.

43. Aber der unter: hauptmann wolte Paulum erhalten und wehre: te ihrem sürnehmen, und hieß die da schwimmen konnten, sich zu erst in das meer lassen, und entgehen an das land,

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiffe war. Und also geschach es, daß sie alle erhalten zu lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerck in der insul Melite, ankunft und verfassung zu Rom.

1. **N**ach da wir auß: kamen, erfuhren wir, daß die insul Melite hieß.

2. Die leutlein aber erz: zeigten uns nicht geringe freundschaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um des regens, der über uns kommen war, und um der kalte willen.

3. Da aber Paulus einen hauffen reiszer zus: sammen rasselte, und legte es außs feuer, kam eine otter von der hihe, und fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, welchen die rache nicht leben läset, ob er gleich dem meer entgangen ist.

5. Er aber schlenckerte das thier ins feuer, und

81

ihm

ihm widerfuhr nichts
übelß.

6. Sie aber warteten,
wenn er schwollen würde,
oder todt niedersallen. Da
sie aber lange warteten,
und sahen, daß ihm nichts
ungeheurs widerfuhr,
verwandten sie sich, und
sprachen, er wäre ein
Gött.

7. An denselbigen br-
tern aber hatte der ober-
ste in der insul, mit na-
men Publius, ein vor-
werck, der nahm uns auf,
und herbergte uns drey
tage freundlich.

8. Es geschach aber,
daß der vater Publii am
fieber und an der ruhr
lag, zu dem ging Paulus
hinein und betete, und
legte die hand auf ihn,
und machte ihn gesund.

9. Da das geschah,
kamen auch die andern in
der insul herzu, die
franchheiten hatten, und
hießen sich gesund ma-
chen,

10. Und sie thäten uns
grosse ehre, und da wir

aufzogen, luden sie auf,
was uns noth war.

11. Nach dreyen mon-
den aber schiffen wir auß
in einem schiffe von A-
lexandria, welches in der
insul gewintert hatte, und
hatte ein panier der zwil-
ling.

12. Und da wir gen
Syracusa kamen, blieben
wir drey tage da.

13. Und da wir um-
schiffeten, kamen wir gen
Region, und nach einem
tage, da der südwind sich
erhub, kamen wir des an-
dern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brü-
der, und wurden von ih-
nen gebeten, daß wir sie-
ben tage da blieben, und
also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen,
da die brüder von uns hö-
reten, gingen sie auß uns
entgegen, bis gen Appiser
und Tretabern. Da die
Paulus sahe, danckete er
Gött, und gewann eine
zuversicht.

16. Da wir aber gen
Rom kamen, überant-
wortete

wortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann, aber Paulo ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte mit einem kriegsknechte, der sein hütete.

17. Es geschach aber nach dreien tagen, daß Paulus zusammen rief die vornehmsten der Jüden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wider unser volck, noch wider väterliche sitten, und bin doch gefangen auß Jerusalem übergeben in der Römer hände.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wolten sie mich losgeben, dieweil keine ursach des todes an mir war.

19. Da aber die Jüden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich auß den kaysen zu berufen, nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen.

20. Um der ursach wil-

len habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen mögte, denn um der hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser ketten umgeben.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder der schrift empfangen auß Judea deinet halben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du haltest. Denn von dieser secten ist uns kund, daß ihr wird an allen enden widersprochen.

23. Und da sie ihm einen tag bestimten, kamen viel zu ihm in die herberge, welchen er auflegte und bezeugete das reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu auß dem gesetzh Mosi, und auß den propheten, von früh morgens an, bis an den abend.

24. Und etliche fielen zu dem, das er sagte, etliche aber gläubten nicht.

§ 6

25. Da